38. Jahrgang | Sonnabend, 1. Juni. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21376. | 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 1. Juni. Die **„Nordd. Allg. Ztg.“** äußert sich lobend über die **Rede**, welche Herr **v. Puttkamer-Plauth** auf der westpreußischen Districtsschau gehalten hat, namentlich weil er die bedeutsame Förderung der Interessen der Landwirthschaft durch die Regierung anerkannt hat. Der scharfe Unterschied springe in die Augen zwischen seiner Rede und anderen Auslassungen von politisch verwandter Seite aus jüngster Zeit.

— Die „Nat.-Ztg.“ wiederholt, daß **Professor Pasteur** in Paris der **Orden pour le mérite** nicht angeboten sei. Der einzige thatsächliche Anhalt für die Pariser Presse habe darin bestanden, daß in der Akademie der Wissenschaften der Gedanke aufgetaucht sei, Pasteur für diesen Orden vorzuschlagen und daß die französische Presse hiervon Kenntniß erhalten habe. Doch sei es zu der bestimmten Absicht, Pasteur den Orden zu verleihen, nie gekommen, da man seine chauvinistische Gesinnung zur Genüge gekannt habe.

— Der bekannte socialdemokratische Agitator Theodor **v. Wächter** erklärt, daß er sich nach seiner aufreibenden, mehrjährigen Betheiligung an der socialdemokratischen Agitation, zu der noch pecuniäre Sorgen hinzukämen, zur Heilung seiner angegriffenen Nerven **von seiner Thätigkeit zurückziehen** müsse. Der Bodenreformer Michael **Fluerscheim** hat ihn auf seine Besitzung am Luzerner See eingeladen.

Göttingen, 1. Juni. Gestern ist die vom Kaiser gestiftete Tafel für die **Bismarck-Thür** hier eingetroffen. Dieselbe hat die Inschrift: „Dem großen Kanzler. Wilhelm II.“

Hamburg, 1. Juni. Wie hier bestimmt verlautet, hat der **Kaiser** die **Strafe des Majors Schulz**, der wegen Mißhandlung eines Civilisten zu zwei Monat Gefängniß verurtheilt worden war, in Festungshaft umgewandelt.

Hamburg, 1. Juni. Die hiesige Handelskammer hat sich nach eingehender Begutachtung über einen aus agrarischen Kreisen stammenden Antrag auf Einführung einer 10 Tage dauernden strengen **Quarantäne** für alles zur See und zu Lande **einkommende** Vieh, was einem Vieheinfuhrverbote gleichkäme, ablehnend geäußert.

Leipzig, 1. Juni. Die Arbeitgeber haben sich bereit erklärt, einen Mindestlohn von 40 Pfg. pro Stunde zu bezahlen. Der **Maurerstreik** dürfte damit sein Ende erreicht haben.

Wien, 1. Juni. Daß Ministerpräsident Fürst **Windischgrätz** seine Demission eingereicht habe, wird vom officiösen „Fremdenblatt“ für unbegründet erklärt. Die Cabinetskrisis sei erst im Laufe des Sommers zu erwarten.

Bern, 1. Juni. Der Ausschuß des Ständerathes hat den Bundesrath um schleunige Lösung der Frage des **Simplondurchstichs** ersucht, da der Durchstich für die Westschweiz von allergrößter Wichtigkeit sei.

Paris, 1. Juni. Der Exminister Thevenet richtete ein Schreiben an den „Figaro“, in dem er gegen die gegen ihn anläßlich der **Südbahn-Angelegenheit** gerichteten Angriffe protestirt. Rouvier erklärt, die Redaction des „Soir“ wolle dem Artikel des „Figaro“ nicht die Ehre eines Dementi schenken. Rouanet richtete an die Regierung ein Schreiben, daß er in der Kammer über die Unterschlagungen bei der Südbahn-Affaire eine Interpellation einbringen werde.

London, 1. Juni. Der Präsident des **Oranje-Freistaates**, Reitz, ist gestern in Plymouth gelandet und reist heute nach Berlin. Zweck der Reise ist, mit den leitenden Staatsmännern wichtige Fragen über Südafrika zu besprechen.

London, 1. Juni. Dem Hause Rothschild ist die Ausgabe einer **chilenischen Anleihe** von zwei Millionen Pfund übergeben worden. Die Anleihe gelangt nach Pfingsten zum Preise von 93½ zur Ausgabe.

Petersburg, 1. Juni. Der erste Act des neuen persischen Gesandten in Petersburg wird die Abschließung eines neuen, für Rußland günstigen **persisch-russischen Handelsvertrages** sein.

Tientsin, 1. Juni. Die **Japaner räumen Liaotong.** Die Räumung der Halbinsel soll in zehn Tagen beendet sein.

Petroleum - Feuersbrunst.

Harburg, 1. Juni. Bei einem heftigen Gewitter schlug gestern Nachmittag kurz vor 6 Uhr der Blitz in einen Petroleum - Tank, welcher der Gesellschaft „Bremer Trading Company Limited“ gehört, und setzte denselben in Brand, der sich mit großer Geschwindigkeit verbreitete. Nachts 12 Uhr war das Feuer über eine Fläche von 300 Qu.-Metern ausgedehnt. Sämmtliche vier gefüllten Petroleumtanks und 3000 gefüllte und 7000 leere Barrels sind total verbrannt. Das ganze Pionierbataillon ist auf dem Platz thätig, ebenso sind die Feuerwehren aus allen Orten der Umgegend zur Unterstützung eingetroffen, doch kann man sich nur darauf beschränken, die in der Nähe des Petroleumhafens liegenden Häuser zu schützen. Die Gaiser'sche Fabrik und das Petroleumlager der amerikanischen Gesellschaft waren bis jetzt noch keiner Gefahr ausgesetzt, da der Wind das Feuer nach der Elbe zu treibt. Das Ende der gewaltigen Feuersbrunst ist noch gar nicht abzusehen und dürfte vor einigen Tagen auch kaum möglich sein.

Einer späteren Meldung zufolge, hat das Feuer bereits die gesammten Petroleumlager, das Maschinenhaus und die Schuppen vernichtet. Der Schaden wird auf zwei Millionen Mark geschätzt. Die Tanks waren an die Firmen Rassow, Jung u. Co. in Bremen und Phil. Poth in Mannheim verpachtet. Die benachbarten Gebäude sind durch Erdwälle, die um die brennenden Tanks gezogen sind, geschützt. Die beträchtlichste Gefahr kann als beseitigt angesehen werden. Das Feuer brennt weiter.

Die überfallenen Consuln.

Djeddah, 1. Juni. Der Angriff auf die consularischen Vertreter hat hier das größte Aufsehen erregt. Die Affaire spielte sich, wie die Untersuchung ergeben hat, in folgender Weise ab. Der britische Consul Richard und der britische Viceconsul Razzak, der gleichzeitig auch Schweden und Norwegen vertritt, machten den üblichen Abendspaziergang; unterwegs gesellten sich der stellvertretende russische Consul Brandt und der Secretär des französischen Consulates Dorville zu ihnen. Etwa eine halbe Meile vor der Stadt wurden sie von acht bewaffneten Beduinen angegriffen. Razzak wurde sofort tödtlich getroffen, die drei anderen schwer verletzt. An dem Aufkommen Brandts und Dorvilles wird gezweifelt. Bis jetzt sind fünfzehn Verhaftungen vorgenommen worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Juni.

Der Sturmlauf gegen die drei Säulen.

Die Angriffe, welche die „Deutsche Tagesztg.“ letzten Dienstag gegen die Parteigänger des Kapitalismus und des Manchesterthums im Staatsministerium, die Minister Frhr. v. Marschall, v. Bötticher und v. Berlepsch gerichtet hat, haben in den Spalten der „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Beleuchtung erfahren, die auf das Organ des Bundes der Landwirthe einen so tiefen Eindruck gemacht hat, daß es sich kurzweg auf's Leugnen legt, obgleich der Beweis schwarz auf weiß gedruckt ist. Bedauerlich ist nur, daß man die Beleuchtung der Taktik dieser Herren einem Blatte überlassen hat, welches hin und wieder zu officiösen Mittheilungen benutzt wird, aber einen ausgesprochen officiösen Charakter nicht hat. Es würde auch auf die agrarische Partei einen tieferen Eindruck gemacht haben, wenn die „Berl. Corresp.“ des Ministers des Innern auch in diesem Falle das Wort genommen hätte.

Im Grunde hat übrigens die „Dtsch. Tagesztg.“ ungefähr dasselbe gesagt wie Graf Kanitz in der letzten Sitzung des Reichstages, als er von den sterilisirten Personen in den Kreisen, die dem Grafen Posadowsky nahe stehen, sprach. Gerade der Umstand, daß vom Bundesrathstische aus keinerlei Entgegnung erfolgt ist, hat dazu beigetragen, den Betrachtungen über den Mangel an Uebereinstimmung innerhalb des Staatsministeriums eine gewisse Berechtigung zu geben. Das schwerste Geschütz richten die Herren gegen den Staatssecretär des Auswärtigen, weil seine Commissare sowohl in der Commission für den Antrag Kanitz wie in derjenigen für den Antrag Heyl betreffend die Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages mit Argentinien u. s. w. an der Handelsvertragspolitik festgehalten haben. Will man der Regierung daraus einen Vorwurf machen, so sollte man sich doch in erster Linie an die Adresse des Fürsten Hohenlohe wenden, der in seiner Programmrede im Reichstage keinen Zweifel darüber hat bestehen lassen, daß er zwar nicht in allen Punkten die Wege des Grafen Caprivi wandeln werde, daß er aber die vollendeten Thatsachen zu respectiren habe und die vertragsmäßig eingegangenen Verpflichtungen loyal ausführen werde. Zudem hat Fürst Hohenlohe ja auch bei der ersten Berathung des Antrages Kanitz im Reichstage erklärt, daß derselbe mit den Handelsverträgen nicht vereinbar und daß es nicht rathsam und kaum der Würde des Reiches entsprechend sei, jetzt, nachdem eben die Verträge abgeschlossen sind, bei den Vertragsmächten um eine Modification derselben zu bitten und dadurch den wichtigsten Vortheil der Handelsverträge, die Stetigkeit, wieder Preis zu geben. Einen anderen Standpunkt haben auch die Regierungscommissare in den oben genannten Commissionen nicht eingenommen.

Mit der Beseitigung des Manchestermannes v. Marschall wäre es also nicht gethan.

Die Conservativen bei den Abstimmungen im Reichstage.

Zu den „minderwerthigen“ Leistungen der „Kreuzzeitung“ gehört ohne Zweifel der Versuch, der von der liberalen Presse verbreiteten Fiction entgegenzutreten, daß bei den Abstimmungen im Reichstage die Betheiligung der Conservativen am schwächsten gewesen sei. Als einzigen Gegenbeweis führt sie an, daß bei der zweiten und dritten Berathung der Branntweinsteuernovelle die conservativen Parteien nahezu vollständig zugegen gewesen seien. Sie unterläßt aber, zu erwähnen, daß dieser Arbeitseifer veranlaßt war durch die wiederholte Erklärung der Linken, die Erledigung dieser Vorlage durch ein beschlußunfähiges Haus nicht zulassen zu wollen. Anstatt an die liberale Presse hätte die „Kreuzzeitung“ ihre Entgegnung besser an die Adresse des Abg. Dr. Paasche gerichtet, der in der letzten Sitzung constatirte, daß die Reihen der Conservativen bei der ersten Lesung des Zuckersteuer- und des Branntweinsteuergesetzes „so leer waren, daß es erschreckend war“. Daß die Conservativen schließlich, als sie sahen, daß es nicht anders ging, im Reichstage wieder erschienen, um die höhere Branntweinprämie zu bergen, hat ja auch niemand geleugnet.

Ein amerikanischer „Bimetallist“.

Senator John Sherman, das Haupt der früheren republikanischen Bimetallisten, hat am 28. Mai in Janesville nach seiner Wahl zum

---

Der Sternhimmel im Juni 1895.

Während wir nach dem vorigen Bericht von einem der Bergriesen des Mondes aus die Fernsicht bewunderten, wurden unsere Augen plötzlich von einem Lichte getroffen, das zunächst nur von den Kuppen des vor kurzem hervorgehobenen Ringgebirges Aristarch ausging. Das war nicht ein bloßer Glanz, nicht ein einfacher Schein, der unsere besondere Aufmerksamkeit wachrief; vielmehr wurden die Augen von einem ununterbrochenen intensiven Leuchten, Glühen und Funkeln getroffen, das nach und nach, dem Stande der Sonne entsprechend, dem ganzen Gebirge entströmte. Aehnliche Lichterscheinungen nahmen wir später auch anderwärts wahr. Anfangs glaubten wir, die Garben der blendenden Strahlen gängen von einem noch thätigen Vulcan aus. Dem war indessen nicht so. Die Erscheinung, die man sonst von der Erde aus unter Benutzung scharfer Gläser auch schon bemerken kann, war nämlich nichts anderes als die Strahlenbrechung des auf das Gebirge fallenden Lichtes der Sonne. Um dieses lebhafte Reflectiren bewirken zu können, mußte das Gestein des Aristarch von demjenigen anderer Berge, von denen eine solche Erscheinung nicht ausgeht, der Natur nach allerdings wesentlich abweichen, wie es in der That der Fall war. Denn als wir bald nachher dem Aristarch einen Besuch abstatteten, fanden wir, daß er ausschließlich aus bergkrystallhellem Gestein von solcher Reinheit und Durchsichtigkeit bestand, daß dieses, von der Sonne beschienen, jenes Leuchten, Glühen und Funkeln veranlassen mußte. Ganz dieselbe Erscheinung bot später das südlich von den Karpathen gelegene Ringgebirge Kopernikus dar, das die ansehnliche Höhe von 4500 Meter erreicht, außerdem einige auf dem Mare imbrium vereinzelt vorkommende kleine Krater und Hügel. Nach einigen Tagen Aufenthalts im nordwestlichen Mondviertel wandten wir uns in östlicher Richtung weiter und gelangten im nordöstlichen Bezirk zum Krater Linné, hinter dem sich das mächtige Mare serenitatis (= Meer der Heiterkeit oder des heiteren Wetters) ausbreitet. Hierüber im nächsten Bericht.

Die **Sonne**, die heute 20,2 Mill. Meilen von der Erde entfernt ist und die sich seit dem 21. Mai im Zeichen der Zwillinge befindet, gelangt am 21. Juni, Abends 6 Uhr, in das des Krebses. Sie kommt um Mittag dieses Tages dem Scheitelpunkte am nächsten und bringt die längste Dauer des Tages hervor. Letzterer hält für Danzig*) 17 Std. 8 Min. 52 Sec. an. Mit dem längsten Tage nimmt der astromische **Sommer** seinen Anfang. Der Eintritt völliger Nacht ist für unsere Breiten vorläufig ausgeschlossen. — Der **Mond** ist Vollmond am 7. und Neumond am 22. Juni. Er befindet sich in Erdferne am 13., in Erdnähe am 25. — **Merkur** kann zu Anfang des Monats, besonders am 4., wo er scheinbar am weitesten östlich von der Sonne steht, kurze Zeit am Abendhimmel gesehen werden. Die Entfernung beträgt jetzt 18,1 Mill. Meilen. Im Alterthum hielt man ihn als Morgen- und als Abendstern für zwei verschiedene Planeten. So nannten ihn die Griechen als Morgenstern Apollo (Gott des Tages) und als Abendstern Merkur (Gott der Diebe, die zur Ausübung ihrer Verbrechen gern das Abenddunkel benutzen). Bei den Aegyptern hieß der Planet Set bez. Horus, bei den Indern Budha bez. Rauhincya. Cicero nennt ihn (cfr. de natura deorum II, 20) Stilbon, d. h. der Glänzende. **Venus** ist zunächst noch 2½, zu Ende des Monats kaum 1½ Stunden lang als Abendstern am nordwestlichen Himmel zu sehen und ist gegenwärtig 20,4 Mill. Meilen weit. — Der röthliche **Mars**, kaum noch in der Lichtstärke eines Sternes 2. Größe, hat am 5. mit der Venus ein Stelldichein, d. h. er nähert sich dieser bis auf 2 Vollmondsbreiten und steht südlich von ihr. In der zweiten Hälfte des Monats wird der Planet, der zur Zeit 44,6 Mill. Meilen entfernt ist, für uns unsichtbar. — **Jupiter**, dessen Entfernung augenblicklich 121 Mill. Meilen beträgt, verabschiedet sich von uns und verschwindet schon in den ersten Tagen des Juni in den Strahlen der Abendsonne. Erst zum August wird er uns wieder begrüßen. — **Saturn**, heute 179,4 Mill. Meilen weit, gelangt in die Wage und ist bis Mitte Juni während der ganzen Nacht, zuletzt nur noch 2½ Stunden sichtbar. — **Uranus**, der den Skorpion im ganzen Jahre nicht verläßt, gegenwärtig 353,1 Mill. Meilen entfernt, kann während der ganzen Nacht, als Stern 6. Größe mit bloßen Augen allerdings schwer bemerkt werden. Sein Licht ist ein grünliches. — **Neptun** endlich, in den Zwillingen befindlich, ist als Sternchen 9. Größe teleskopisch und befindet sich am 6. in Conjunction mit der Sonne, d. h. er steht jenseit der Sonne und ist der Erde am fernsten. Die Entfernung beträgt jetzt mehr als 600 Mill. Meilen. — In **Mondnähe** befinden sich Saturn am 4., Mars am 25. und Venus am 26. Juni.

Am 1. bietet der **Fixsternhimmel** um 10½, am 16. um 9½ Uhr Abends folgendes Bild. Hoch über uns, ein wenig nach Westen zu, breitet sich der **Wagen** (Gr. Bär) aus, dessen Deichsel mit dem hellen Doppelstern Mizar nach Südost gerichtet ist. Die Hinterräder weisen in nordöstlicher Richtung zum **Polarstern** Kynosura, der 1 Gr. 15 Min. vom Weltpol entfernt ist. Im Westen funkelt **Regulus** im Löwen; ziemlich nördlich von diesem, nicht weit vom Horizont, schimmern die **Zwillinge**, von denen der hellere Pollux westlicher steht als Kastor. Oestlich von ihnen, hart an der Milchstraße, glänzt die prächtige **Kapella**, während tief im Norden der die Lichtstärke periodisch verändernde **Algol** zu finden ist. Das Bild des Bootes mit dem **Arkturus** culminirt. Der Stern steht in derselben Höhe wie die Sonne um Mittag und ist von den uns sichtbaren Fixsternen der zweithellste; nach seiner Lichtstärke kommt er gleich nach Sirius. Nördlich von ihm stehen noch vier ziemlich helle Sterne, die ein unregelmäßiges Viereck bilden. Südwestlich vom Arkturus finden wir **Spika** im Bilde der Jungfrau. Den Bootes begrenzt im Osten die Krone mit dem hellen Sterne **Gemma**. Eine die Kapella mit dem Polarstern verbindende Gerade nach Süden zu verlängert, führt uns zu **Antares**, der fast ebenso hoch über dem südlichen Horizont steht als Kapella über dem nördlichen. Die Linie Antares-Polarstern bildet die Grundlinie eines gleichschenkligen, überaus stumpfwinkligen Dreiecks, dessen Spitze die östlich stehende **Wega** in der Leyer ist. Von dieser aus fast nördlich erkennen wir in der Gabelung der Milchstraße **Deneb** im Schwan. Die Linie Wega-Deneb bildet gleichfalls die Grundlinie eines gleichschenkligen Dreiecks, in dessen Spitze der östlich davon funkelnde **Atair** im Adler gelegen ist. Am nordnordöstlichen Himmel dehnt sich die **Kassiopeja** aus, hinter der die Andromeda am Horizont emporsteigt. Westlich von ihr zieht die **Milchstraße** herauf, die bis zu Deneb eine südliche Richtung verfolgt. Bei diesem Sterne verzweigt sie sich. Beide Zweige verfolgen bis zu Atair eine südliche, nachher eine südwestliche Richtung. — Die hier genannten Fixsterne Antares, Arkturus, Atair, Kapella, Regulus, Spika und Wega sind Sterne 1. Größe.

Dr. R.

*) Nach den Berechnungen des Herrn Professors Dr. Momber zu Danzig; cfr. dessen „Graphische Darstellung der Zeiten des Auf- und Untergangs der Sonne für Danzig nach mitteleuropäischer Zeit“.

Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.

(Specialbericht der „Danziger Zeitung“.)

VI.

np **Königsberg**, 30. Mai.

In den letzten Tagen während meiner Abwesenheit hat sich in der Ausstellung manches zum Besten verändert. Dies gilt vor allem für die Verkehrsverhältnisse, denn die Königsberger Pferdebahn-Gesellschaft ist endlich zu der Einsicht gekommen, daß die Ausstellung auch von solchen Leuten besucht wird, welche die etwas verwickelten Fahrpläne nicht so genau kennen wie die Einwohner. Es cursiren jetzt vom Bahnhofe und anderen größeren Plätzen directe Wagen nach der Ausstellung, wo eine Haltestelle eingerichtet ist. In der Ausstellung selbst sind viele Lücken ausgefüllt worden. Fertig ist die Ausstellung aber noch nicht, denn auch heute sieht man noch unausgepackte Kisten, sogar Schuppen werden noch gebaut. Auch in dem Ausstellungs-Katalog kann man sich noch immer nicht orientiren. Wem nicht gerade daran liegt, jedes einzelne Object nach dem Katalog genau zu

Präsidenten der **republikanischen** Convention des Staates Ohio in Anwesenheit von 827 Delegirten auch über die Währungsfrage in einer Weise gesprochen, welche unsere deutschen Bimetallisten nicht wenig überraschen wird. Dr. Arendt sagte neulich im Abgeordnetenhause, kein Mensch denke mehr daran, zu behaupten, daß der Rückgang des Silberwerthes die Folge der gestiegenen Production sei. Senator Sherman aber sagte:

„Die ungeheure Zunahme der Silberproduction in den Vereinigten Staaten, Mexico, Australien hat dieses Werthverhältniß (zwischen Gold und Silber) für Silber gesenkt; genau die gleiche Productionszunahme hat die Preise anderer Waaren gesenkt."

Senator Sherman befürwortet alsdann die Verwendung von Silber zu **Scheidemünzen**, lehnt aber die **freie Silberprägung**, das Ideal des Herrn Arendt, ab. Dann fährt er fort:

„Die jetzt von den Silberproducenten und von Leuten, welche **ihre Schulden in billigerem Gelde, als worin sie Rückzahlung versprochen**, bezahlen wollen, verlangte Politik ist die **freie Silberprägung.** Dies bezweckt einen einzigen Werthmesser, den des Silbers und die Demonetisation des Silbers. Dies ist das einzige monometallistische System. Es ist die Entwerthung unseres Dollars auf 50 Cents, wenn man es auf unsere Nationalbonds anwendet. Es ist **die Repudiation der Hälfte aller Schulden. Es begünstigt die Producenten in keiner Weise,** weder einen Bauernhof, noch eine Werkstatt oder ein Bergwerk, denn wenn sie nominell mehr Dollars für ihre Production erhalten, so haben dieselben nur die halbe Kaufkraft des Golddollars. **Die größte Härte dieser Münzpolitik** würde auf die **Lohnarbeiter** fallen, deren täglicher Lohn nach dem gegenwärtigen Werthverhältniß höher ist als in irgend einem Lande der Welt. Für ihren jetzigen Tagelohn können sie mehr Lebensbedürfnisse kaufen, als für den irgendwo außerhalb der Vereinigten Staaten gezahlten Tagelohn. Es ist eine falsche Behauptung, daß die Verbilligung des Geldes ihnen zu gute kommen würde."

Das Letztere gilt auch für die deutschen Arbeiter. — Dieser amerikanische Bimetallist steht, wie man sieht, ungefähr auf demselben Standpunkte, wie — die deutsche **Goldwährungspartei.**

Die Grundsteinlegung des Elbe-Trave-Kanals.

Gestern Nachmittag 3 Uhr begann, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, in Lübeck die Feier der Grundsteinlegung des Elbe-Trave-Kanals. Nachdem die Feier durch eine Musikfanfare eingeleitet worden war, hielt der Vorsitzende der Kanalbaubehörde, Senator **Klug**, die Begrüßungsrede, in der er den Wunsch aussprach, daß der Kanal den Norden und Süden des Reiches inniger verbinden und das Band mit den nordischen Reichen enger knüpfen möge. Darauf that der Bürgermeister Dr. **Behn** die ersten Hammerschläge mit den Worten: „An Gottes Segen ist Alles gelegen." Als Vertreter des Kaisers sprach der Gesandte **von Kiderlen-Wächter** die Worte: „Ich wünsche den Fortbestand der uralten Freundschaft zwischen Preußen und Lübeck". Staatssecretär **Dr. v. Bötticher** sagte: „Für Kaiser und Reich und Lübecks Glück und Herrlichkeit". General **Graf Waldersee** begleitete die drei Hammerschläge mit dem Spruche: „Navigare necesse est, vivere non est necesse". Der Wortführer der Lübecker Bürgerschaft Dr. **Brehmer** sagte: „Auch bei diesem Unternehmen bewahre sich die Kraft des freien Bürgerthums!"

Nachdem die Reihe der Ehrengäste den Hammerschlag vollzogen, hielt Bürgermeister **Dr. Behn** eine die Feierlichkeit schließende Rede, die in dem Wunsche gipfelte, der Kanal möge dem Gesammtvaterland zur Ehre und zum Segen gereichen. Der Spätnachmittag war den Fahrten der zur Feier Geladenen durch die Stadt und Umgebung gewidmet.

Abends um 6 Uhr begann das Festmahl im Rathhause, über dessen Verlauf uns folgende Drahtmeldung zugeht:

Lübeck, 1. Juni. (Telegramm.) Bei dem Festmahle, dem auch die Staatsminister Dr. von Bötticher, Dr. Miquel und Thielen beiwohnten, brachte Bürgermeister Dr. Behn den Kaisertoast aus, in dem er den Träger der Kaiserkrone als das Symbol der deutschen Einheit feierte. Er pries den Kaiser glücklich, daß er das gigantische Werk seines Großvaters, den Nord-Ostsee-Kanal, vollendet habe und in kurzem den gesammten Seemächten Europas vorführen könne. Es genügt aber nicht, Meer mit Meer zu verbinden, sondern auch das Binnenland muß mit dem Meere verbunden werden. Staatssecretär Dr. v. Bötticher dankte und brachte ein Hoch auf den Senat, die Bürgerschaft und die Bevölkerung Lübecks aus. Finanzminister Dr. Miquel feierte in seiner Rede Kaiser und Reich und erinnerte an die vor 34 Jahren in Lübeck stattgehabte Nationalversammlung. Er habe schon damals ausgeführt, daß Deutschland nur durch die Hohenzollern groß werde. Minister Thielen wünschte, daß das heutige Kind, der Elbe-Trave-Kanal, einst Hochzeit feiern möchte mit dem Mittelland-Kanal.

Die Union und der Aufstand auf Cuba.

Der Tod des bisherigen amerikanischen Staatssecretärs der auswärtigen Angelegenheiten, Gresham, hat in den Kreisen der cubanischen Insurgenten die Hoffnung auf einen Umschwung der Washingtoner Politik zu Gunsten Cubas bedeutend gestärkt. Thatsächlich werden seitens der auf amerikanischem Boden weilenden cubanischen Emissäre und ihrer amerikanischen Freunde alle Anstrengungen gemacht, bei der Neubesetzung des vacanten Staatssecretärpostens für ihre Wünsche Raum zu gewinnen, welche zunächst auf Anerkennung der Insurgenten als kriegführende Macht hinauslaufen. Um diesem Wunsche mehr Nachdruck zu verleihen, wird auf der Insel selbst der Aufstand mit allen Mitteln hingehalten, bezw. neu belebt, und auch dabei sind natürlich amerikanische Einflüsse thätig. Wie wenig man spanischerseits den Amerikanern traut, beweist die Thatsache, daß die spanischen Behörden im Hinblick auf die von Correspondenten amerikanischer Zeitungen nach den Feldlagern der Insurgenten unternommenen Excursionen ein Verbot derartiger journalistischer Streifzüge erlassen haben. Wer in Zukunft gegen das Verbot handelt, soll, wenn er dabei erwischt wird, streng bestraft werden.

Hanotaux über Kiel.

In der gestrigen Sitzung des französischen Senats beantwortete der Minister des Auswärtigen Hanotaux sofort die bereits telegraphisch mitgetheilte Interpellation des Royalisten Beaumanoir. Am Eingange seiner umfassenden Rede gab er zunächst nähere Aufklärungen über das Verhalten Frankreichs in der ostasiatischen Frage, wobei er als Ergebniß des gemeinsamen Vorgehens Frankreichs mit Deutschland und Rußland die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Chinas bezeichnete. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, daß die erste so gewonnene Uebereinstimmung einen günstigen Ausgang für die weiteren Verhandlungen herbeiführen werde. Am Schlusse seiner Rede kam Hanoteaux auf die Kieler Festlichkeiten zu sprechen. Es geht uns darüber folgende Drahtnachricht zu:

Paris, 1. Juni. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, gab über den Besuch der französischen Flotte folgende Erklärung ab:

Die Einladung zu den Kieler Festlichkeiten und die Annahme der Einladung haben keinen politischen Charakter. Die Einladung war ein Act internationaler Höflichkeit, den wir mit einem internationalen Höflichkeitsact erwidert haben. Ueber unsere Auffassung haben wir von vornherein keinen Zweifel gelassen. Redner weist auf die Theilnahme Frankreichs an der Berliner Conferenz im Jahre 1878 und dem Begräbniß Kaiser Wilhelms I. hin. In den Gefühlen Frankreichs hat sich nichts geändert und die moralische Autorität der französischen Nation ist unberührt. Frankreich bleibt seiner Erinnerung treu und vertraut seiner Zukunft.

Damit war die Interpellation erledigt. Daß Hanotaux bezüglich der Theilnahme Frankreichs an den Kanalfestlichkeiten so antwortete, wie er es gethan hat, war vorauszusehen.

Deutschland.

Potsdam, 31. Mai. Heute Vormittag **fand im** Lustgarten die große **Parade** über die hiesige Garnison statt. Um 9½ Uhr erschien die **Kaiserin** mit dem **Grafen** von Flandern im offenen Wagen. Der **Kaiser** und der **Sohn des Grafen** von Flandern, Prinz Albert, trafen bald darauf zu Pferde ein. Außerdem waren **Prinz** Friedrich Leopold, viele fremde Offiziere und die Generalität zugegen. Nachdem der Kaiser **die Truppen** begrüßt hatte und die Front abgeritten war, folgte ein zweimaliger Vorbeimarsch, zuerst in Zügen, dann in Compagnie- bezw. Escadronsfront. Der Kaiser führte dabei das Regiment der Gardes du Corps der Kaiserin und dem Grafen von Flandern vor. Bei der Leibcompagnie waren die drei ältesten kaiserlichen Prinzen eingetreten, die jüngeren kaiserlichen Prinzen wohnten mit der Kaiserin und den Prinzessinnen der Parade vom Stadtschloß aus bei. Nach beendigter Parade nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen. Darauf folgte ein Frühstück im Stadtschlosse.

Berlin, 31. Mai. Wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, hat der **Kaiser** den Philosophen Herbert **Spencer** in London, den Numismatiker **Imhof-Blumer** in Winterthur und den Physiker **van t'Hoff** in Amsterdam zu ausländischen Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt.

* **[Caprivis Lebensweise.]** Von der militärisch einfachen Lebensweise des Grafen Caprivi zeugte auch die Wohnung, die er während seines Berliner Aufenthalts inne hatte. Sie bestand aus einem zwei Treppen hoch im Askanischen Hof belegenen Zimmer, das mit einem Bett, einem Schreibtisch und einem Sopha ausgestattet, keineswegs einen luxuriösen Eindruck machte.

* **[Der Abg. v. Strombeck]**, welcher nicht unbedenklich erkrankt war, ist wieder völlig genesen.

* **[Professor Adolf Wagner]** feiert am 1. Juni das 25jährige Jubiläum als Ordinarius an der Berliner Universität.

* **[Jubiläum.]** Der Chefredacteur der „Voss. Ztg.", **Friedrich Stephany**, feiert heute sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Redacteur der „Voss. Ztg.".

Hanau, 31. Mai. Der **König von Dänemark** ist heute Mittag behufs Besichtigung seines Ulanen-Regiments von Wiesbaden hier eingetroffen.

Am 2. Juni. S.-A. 3.22. S.-U. 8.4. **Danzig, 1. Juni.** M.-A. b. Tg., M.-U. 12.50.

Wetteraussichten für Sonntag, 2. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschlands:
Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm. Strichweise Gewitter.

* **[Pfingst-Verkehr.]** In Folge des Pfingstfestes war heute ein außerordentlich starker Reiseverkehr, wodurch verschiedene Zugverspätungen herbeigeführt wurden. Auch der Berliner Nachtschnellzug erlitt eine mehr als halbstündige Verspätung. Auch zu den hier abgehenden Zügen war namentlich Mittags der Andrang sehr bedeutend.

* **[Intendantur-Rath Körner †.]** Zu der vorgestrigen Notiz über das frühe Hinscheiden des Herrn Intendantur-Rath Körner wird uns heute ergänzend mitgetheilt, daß Herr Körner nicht am 1. Mai in den Ruhestand getreten ist, sondern wegen Krankheit seine Verabschiedung zum 1. September d. Js. nachgesucht hatte und daß er nicht plötzlich am Gehirnschlage verstorben, sondern nach längerem Leiden einer Gehirnlähmung erlegen ist. Letzteres ging ja auch bereits aus dem gestern Abend publicirten Nachruf des hiesigen Landwehr-Bezirks-Commandos hervor.

* **[Prüfung für Taubstummenlehrer.]** Die Commission für die Prüfung der Lehrer an Taubstummen-Anstalten für das Jahr 1895 hat der Herr Ober-Präsident wie folgt zusammengesetzt: Hr. Provinzial-Schulrath Dr. Kretschmer-Danzig Vorsitzender, die Herren Director Hollenweger und Hauptlehrer Herrmann, beide an der Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Marienburg, und Director Eimert an der Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Schlochau als Commissions-Mitglieder. Die Prüfung findet in Marienburg am 14. und 15. November statt.

K. **[Schiffsverkehr.]** Im Monat Mai liefen in den hiesigen Hafen 57 Segel- und 116 Dampfschiffe, zusammen 173 Schiffe, seewärts ein, davon 23 in Ballast. Es kamen aus preußischen Häfen 55 Schiffe (Preußen und Pommern 40, Schleswig-Holstein 8, Rheinprovinz 2, Hannover 5), aus Algier 1, Belgien 2, Bremen 5, Dänemark 17, Frankreich 3, Großbritannien 38, Hamburg 15, Holland 6, Italien 1, Lübeck 5, Mecklenburg 1, Norwegen 5, Schweden 17, Rußland und den Vereinigten Staaten je 1. Mit Kohlen und Coke waren beladen 30 Schiffe, Baumaterialien 17, Granitsteinen 15, Kalksteinen und Kreide 12, Weizen 4, chemische Rohstoffe und Schwefel 4, Harz und Petroleum je 2. Es gingen seewärts aus 73 Segel- und 128 Dampfschiffe, zusammen 201 Schiffe, davon 33 in Ballast. Es gingen nach preußischen Häfen 56 Schiffe (Preußen und Pommern 43, Schleswig-Holstein 8, Hannover 2, Rheinprovinz 3), nach Belgien 6, Bremen 5, Dänemark 20, Frankreich 9, Großbritannien 51, Hamburg 4, Holland 11, Mecklenburg 1, Oldenburg 4, Norwegen 1, Schweden 12, Rußland 20, Britisch-Nord-Amerika 1. Geladen hatten Holz 73 Schiffe, Holz und Beiladung 9, Getreide 5, Zucker 10, Kleie und Mehl 7, Melasse 4.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** Der Besitzer Sieg will in Warznau (Kreis Carthaus) eine Gast- und Schankwirthschaft einrichten. Das Gut Warznau ist in letzter Zeit in mehrere Parzellen getheilt worden. Hierbei hat Sieg eine Parzelle mit dem Gutshause erworben, in welchem die Gastwirthschaft eingerichtet werden soll. Obgleich der Amts- und der Gemeinde-Vorsteher dieses Gesuch befürworteten, erkannte der Kreisausschuß in Carthaus auf Versagung der Concession. Gegen diese Entscheidung legte Herr Sieg Berufung ein mit der Begründung, daß das in Aussicht genommene Lokal sich sehr gut zur Gastwirthschaft eigne und daß Warznau, woselbst noch keine Schankwirthschaft existirt, in Folge der Parzellirung jetzt ca. 500 Einwohner habe. Der Bezirksausschuß beschloß in seiner gestrigen Sitzung über die Bedürfnißfrage noch weiteren Beweis zu erheben.

* **[Berufs-Genossenschaft.]** Die nordöstliche **Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft** hielt am Donnerstag ihre satzungsmäßige Sections-Versammlung in Elbing ab. Der Etat für 1896 wurde auf 8900 Mk. festgestellt, der Vorstand aus nachbenannten Herren zusammengesetzt (größtentheils wiedergewählt): Geh. Commerzienrath F. Schichau-Elbing Vorsitzender, Procurist Siebert-Elbing Stellvertreter, Fabrikbesitzer Thiessen-Elbing Schriftführer, Director Radok-Königsberg und Fabrikbesitzer P. Steimmig-Danzig Beisitzer. Für Herrn Ober-Ingenieur Ziese-Elbing, der bis dahin das Amt eines Schiedsrichters versah, sein Amt aber niedergelegt hat, wurde Herr Fabrikbesitzer Matthiae-Marienwerder und zu dessen Stellvertretern die Herren Laubmeyer-Danzig und Kohtz-Königsberg gewählt.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Büchsenmacher a. D. Ritsch zu Danzig ist das allg. Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Die Regierungs-Assessoren Schmidt zu Breslau und Dr. Schmidt zu Trier sind zu Regierungsräthen, der vortragende Rath im Finanzministerium Geh. Ober-Finanzrath Schmidt ist zum Provinzial-Steuer-Director in Kassel ernannt, der Regierungs- und Baurath Doepke, früher bei der Eisenbahndirection in Bromberg, in den Ruhestand getreten; der Regierungs-Assessor Dr. Lübeke in Magdeburg ist zum Regierungsrath ernannt und ihm die Stelle eines Justitiars und Verwaltungsrathes bei dem Provinzial-Schulcollegium daselbst übertragen; der Regierungs- und Schulrath Dr. Kley unter Belassung seines bisherigen Titels und Ranges zum Kreis-Schulinspector ernannt; der Regierungs-Assessor Schimmelpfennig zu Köslin zum zweiten Mitglied des Bezirks-Ausschusses und der Regierungs-Assessor v. d. Marwitz daselbst zum Stellvertreter des ersten ernannten Mitgliedes dieser Behörde ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Zahlmeister-Aspirant Döpke vom 2. Armeecorps ist mit dem 1. Juni d. Js. unter Ernennung zum Intendantur-Bureau-Diätar zur Intendantur des 17. Armee-Corps versetzt worden.

* **[Personalien bei der Forstverwaltung.]** Der bisherige Forstaufseher August Hoffmeister ist vom 1. Juli cr. ab als Förster auf der Försterstelle Sdroyen in der Oberförsterei Gullenschin definitiv angestellt und der bisherige Forstaufseher Brauer vom 1. Juli cr. ab als Förster auf der Försterstelle Grünhof in der Oberförsterei Buchberg definitiv angestellt worden.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. Juni d. Js. wird in Königlich Neudorf (Kreis Briesen) eine Postagentur eingerichtet, welche die Bezeichnung „Königlich Neudorf (Westpreußen)" führen wird. Die Postverbindung mit der neuen Postagentur wird von Bahnhof Gottersfeld durch eine täglich einmal verkehrende Botenpost hergestellt.

* **[Prämiirung.]** Die hiesige Liqueur-Fabrik von Gustav Springer Nachf., welche im Dezember v. J. auf der Ausstellung in Lyon mit der großen goldenen Medaille prämiirt worden ist, hat auch in diesem Monat auf der Gewerbe-Ausstellung in Brüssel dieselbe Auszeichnung für ihre Erzeugnisse erhalten.

* **[Leichenfund.]** Am Seestrande bei Nickelswalde ist gestern die Leiche eines gut gekleideten jungen Mädchens angeschwemmt. Die Leiche dürfte aus der Weichsel in die See getrieben und durch die Wellen an den Strand geworfen sein.

---

besichtigen, für den genügt allerdings ein sehr anschaulich von Herrn W. A. Fett, einem Mitgliede des Central-Comités, bearbeiteter Führer durch die Ausstellung, der zugleich Fremden als Führer durch die Stadt Königsberg dient.

Leider sind aber auch einige Aenderungen eingetreten, die man nicht gerade als glücklich ansehen kann. Es werden z. B. in der Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe, für Marine, Fischerei und Handel besondere Eintrittsgelder in der Höhe von je 50 Pf. erhoben. Von der Zahlung sind allerdings diejenigen Besucher befreit, welche Dauerkarten gelöst haben. Vorläufig hat die Erhebung dieser Extrasteuer zur Folge gehabt, daß diese Special-Ausstellungen sehr schwach besucht worden sind, was ihrem Hauptzweck, Belehrung des Publikums, nicht gerade entspricht. Hierunter hat auch die Handelsausstellung zu leiden, welche zu den interessantesten und für die große Masse der Besucher, welche ja alle Consumenten der ausgestellten Artikel sind, am lehrreichsten ist. Daß diese Ausstellung so vorzüglich gelungen ist, hat man wesentlich dem Umstande zu danken, daß nicht die einzelnen Firmen, sondern die Gesammtheit der Vertreter einer jeden Branche ausgestellt haben. Bevor wir jedoch auf die Ausstellung näher eingehen, müssen wir eines für uns Danziger besonders interessanten Ausstellungsgegenstandes gedenken, nämlich des Projectes für unser neues Bahnhofsgebäude für den Bahnhof Danzig Hohethor.

Das Project ist in Farben in großem Format hergestellt und vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten ausgestellt. Weshalb das Bild in die Nachbarschaft von Copien birmanischer Zeichnungen gerathen ist, wird wohl niemand angeben können, vielleicht ist es deshalb geschehen, weil das Bild einen etwas exotischen Eindruck macht. Vor dem Gebäude, dessen Frontseite nach dem Hohenthore zu gerichtet ist, zeigt sich ein großer freier, gepflasterter Platz, der durch den Rahmen begrenzt ist. Der Phantasie ist allerdings ein weiter Spielraum gelassen, denn in der rechten Ecke wird der Flügel einer Escadron unserer **Todtenkopf-Husaren sichtbar,** deren Mannschaft in strammer Paradestellung hält, während ein Offizier im Galopp auf einen General in grauem Mantel und fliegenden Federbusch, der in einer Equipage vorüberfährt, zusprengt, um ihm eine dienstliche Meldung zu machen. Das Gebäude selbst ist als Rohsteinbau gezeichnet, der an seinen Ecken Sandsteinquadern trägt. Der Eingang führt durch einen überdachten Vorbau in eine Halle, die von einem Thurm gekrönt wird, der im alt Danziger Stile gehalten ist und sein Licht durch ein Spitzbogenfenster erhält. Rechts und links wird die Frontansicht durch zwei Eckthürme flankirt. Das Bild zeigt uns diejenige Längsfront, welche der Stadt zu liegt. Sie wird in der Mitte durch einen Giebelaufsatz gekrönt, der in architektonisch wirksamer Weise den Charakter des modernen Bahnhofsstiles verändert. Am Ende des Gebäudes erscheint im Hintergrunde des Bildes eine mächtige breite Halle, die eine Ueberdachung aus Glas und Eisen erhalten hat. Hier dürfte sich der Lokalverkehr abwickeln, während die auf dem Bilde nicht sichtbaren Perrons anscheinend für den Fernverkehr bestimmt sind. Im Hintergrunde wird die Promenade mit der Chaussee nach Langfuhr sichtbar. Wenn unser Centralbahnhofsgebäude in dieser Weise auch wirklich ausgeführt wird, was man wohl als selbstverständlich annehmen sollte, dann wird es sicherlich unserer Stadt zur Zierde gereichen. Das Bild ist augenscheinlich für die Weltausstellung in Chicago hergestellt worden, woraus sich wohl die etwas geniale Behandlung des Vorplatzes erklärt, denn für einen Platz, der größer ist als alle Märkte Danzigs zusammen, reicht das verfügbare Terrain denn doch nicht aus.

Doch kehren wir **zur Handelsausstellung zurück.** Zunächst stoßen wir auf **die von den vereinigten Colonialwaaren-Engroshändlern Königsbergs bewirkte Ausstellung von Kaffee und Reis. In sauberen Proben werden uns die** verschiedenen Sorten, wie sie **auf dem Markt** erscheinen, vorgeführt. **Statistische Tabellen geben** uns Auskunft über Einfuhr, Consum sowie über die Preisveränderungen, die einzelne Sorten in den letzten Jahren durchgemacht haben. **In farbigen Bildern wird eine Kaffeeplantage auf** Java und eine Reisplantage auf Japan veranschaulicht, während eine Anzahl von birmanischen Skizzen die Ernte und die Behandlung des geernteten Reises erklären. Wandern wir weiter, so stoßen wir auf mächtige quadratische Blöcke von verschiedenen Kohlensorten, deren Transport an den Ausstellungsort übrigens etwas Unheil angerichtet hat. In Folge der Erschütterung, in welche der Fußboden gerieth, stürzte ein Aufbau zusammen, den die berühmte Fabrik chemischer Präparate von Sthamer u. Noack aus Hamburg aus ihren Producten errichtet hatte. Die Präparate waren übrigens nicht ganz harmlos, denn es befanden sich unter ihnen nicht weniger als 8 Kilogramm Strychnin, ein Quantum, welches hingereicht hätte, um sämmtliche Aussteller und noch eine große Anzahl Besucher in eine bessere Welt zu befördern. Glücklicher Weise hat die in Form eines bis an die Decke des Gebäudes reichenden Obelisken arrangirte Collection der Actiengesellschaft für deutsche Cognacbrennerei (vorm. Gruner u. Co.) in Siegmar i. S. die Erschütterung besser überstanden, denn sonst würden die beiden Herren Oberpräsidenten bei ihrem Rundgange die vorzüglichen Erzeugnisse der Firma nicht haben versuchen können.

Von den Getreidehändlern sind Proben der an der Königsberger Börse marktgängigen Getreidesorten ausgestellt worden, während der ostpreußische Verein für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt Modelle von Holztraften und Haffkähnen ausgestellt hat. In der Nachbarschaft stoßen wir auf eine uns Danzigern bekannte Anlage, es ist dies ein Modell der großen Petroleum-Niederlage, welche die Königsberger Handelscompagnie bei Legan errichtet hat. Vor dem Pumpwerk ist das Modell eines der kleinen, von Herrn Johannsen erbauten Tankdampfer, die den Verkehr zwischen Danzig und Königsberg vermitteln, ausgestellt, während an der Wand das Modell eines vom Vulcan erbauten großen Oceantankdampfers hängt. Außerdem hat die Compagnie einen jener bei uns vielbesprochenen Kesselwagen mit den dazu gehörigen Anlagen ausgestellt. Man mag über die Sache denken **wie man will, praktisch ist die Anlage, und bequem** für die Verkäufer, das kann jeder Laie auf den ersten Anblick erkennen.

Große Anziehungskraft übt die Ausstellung des Vereins Königsberger Theefirmen, die ihre Ausstellung mit chinesischen Waaren und Gegenständen des täglichen Gebrauches geschmückt haben. In Proben werden uns die verschiedenen Theesorten gezeigt, während farbige chinesische Bilder auf weißer Seide uns darüber belehren, wie der Thee bis zu seiner Versendung am Erzeugungsorte behandelt wird. Auch die verschiedenen Arten der Verpackungen sind nicht vergessen, unter denen besonders die solide Verpackung des Karawanenthees auffällt. Es sind die aus Bast geflochtenen Packete in frische Rindshäute eingenäht, welche später zusammentrocken und ein so festes Collo bilden, daß dasselbe nicht einmal unter dem schwerfälligen Tritt der Dromedare leidet. Schließlich ersehen wir aus den statistischen Tabellen, daß unser Vaterland unter den Thee consumirenden Ländern nur einen sehr niedrigen Platz einnimmt. Es wurden nämlich in Königsberg 1894 6 555 000 Pfd. Thee eingeführt, von denen circa 95 Proc. nach Rußland exportirt wurden. Ein ausgestellter Samovar zeigt uns, daß den Russen zur Zubereitung ihres Lieblingsgetränkes ein geradezu vollkommenes Gefäß zur Verfügung steht.

Eine ganz besondere Specialität bilden die auf türkische Art zubereiteten Lederfabrikate der Herren Herrmann u. Linger in Tilsit, die das Leder in einer Färbung und in einem Glanze zeigen, der schon längst die Bewunderung aller Fachleute erregt hat. In der Ausstellung der bekannten Margarinefabrik von Mohr werden auf Verlangen Proben verabreicht und den zustimmenden Aeußerungen nach zu urtheilen, wird sich die Margarine eine große Anzahl von Freunden erwerben. Zu erwähnen sind noch die hübsch arrangirten Collectionen des Königsberger Gartenbauvereins und des Vereins der Königsberger Apotheker. An der Außenseite des Gebäudes hat die Collectiv-Ausstellung der Königsberger Holzhändler ihren Platz gefunden.

* [Zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung.] Die „Köln. Ztg." führte vor einiger Zeit darüber Klage, daß der Vorsitz bei den Schiedsgerichten für die Alters- und Invaliditätsversicherung in den Händen von Mitgliedern der Regierung ruhe und daß durch die hohen Reisekosten die Versicherungsanstalten erheblich belastet würden. In der letzten Zeit ist, wie die „Köln. Ztg." jetzt mittheilt, eine Aenderung des bisherigen Systems eingetreten. Was früher die Regel war, soll jetzt die Ausnahme bilden. Der Vorsitz soll für die Zukunft einem im Kreise ansässigen Staatsbeamten regelmäßig übertragen werden. Da die Amtsrichter sich fast überall im Interesse der Sache zur unentgeltlichen Uebernahme des Nebenamts bereit erklärt haben, so wird der Vorsitz fast allgemein diesen übertragen. Abgesehen von der Kostenfrage hat diese Aenderung auch den sachlichen Vortheil, daß in Zukunft der Vorsitzende regelmäßig mit den persönlichen Verhältnissen sämmtlicher als Rechtsuchende wie als Zeugen auftretenden Personen mehr oder minder bekannt ist und deshalb leichter eine vollständige und sichere Aufklärung der Sachlage im Interesse der Betheiligten herbeiführen kann.

* [Personalien bei der Justiz.] Dem Director im Justizministerium, Wirkl. Geh. Rath Dr. Droop ist unter Verleihung des Kronen-Ordens 1. Klasse die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst mit Pension ertheilt, der Geh. Ober-Justizrath Vietsch zum Director im Justizministerium mit dem Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Justizrath ernannt; der Erste Staatsanwalt Karnatz in Guben in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Kiel versetzt; die Rechtsanwalte Schröder in Beuthen und Lange in Salzwedel sind zu Notaren ernannt worden.

* [Neuheit.] Soeben ist im Verlage der Firma Albert Zimmermann hier ein Album von Danzig und Umgebung erschienen, welches sich durch seine kunstvoll in Farbendruck ausgeführten Ansichten besonders auszeichnet. Dasselbe ist fächerartig in Blattform gehalten und enthält 32 Ansichten von Danzig, Zoppot, Westerplatte, Oliva, Jäschkenthal und Hela. Es dürfte besonders als Gabe der Erinnerung an Danzig willkommen sein. Das Präsent ist zum Preise von 1 Mark in den drei Geschäften obiger Firma in Danzig, Zoppot, Westerplatte sowie in vielen anderen Verkaufsstellen zu haben.

B. [Dampfer-Verbindung Danzig-Rhein.] Die von der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun" in Bremen, deren Agenten die Herren Aug. Wolff u. Co. hier sind, eingerichteten directen Tourfahrten von Danzig nach dem Rhein und zurück werden von der hiesigen Geschäftswelt, sowie der der Provinz noch immer nicht in rechtem Maße gewürdigt, trotzdem dieselben bedeutende Vortheile sowohl an Zeit als Fracht gewähren. Die Verbindung zwischen Danzig und Köln und zurück wird durch die Dampfer der vorgenannten Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun" unterhalten und nehmen diese Schiffe Güter nach hier von Rotterdam, Emmerich, Duisburg-Hallfeld, Uerdingen, Düsseldorf, Köln mit, bei Quantitäten von 20 bis 40 Tons auch nach Wesel, Ruhrort und Mülheim a. Rh. Güter, die nach den Plätzen am Oberrhein bestimmt sind, werden in Köln auf die Badeniadampfer der Mannheimer Lager-Gesellschaft übergeladen. Diese Boote laufen die Stationen Bonn, Andernach, Neuwied, Koblenz, Oberlahnstein, Bingen, Biebrich, Mainz, Nierstein, Worms, Ludwigshafen und Mannheim an. Bei größeren Sendungen nach und von Frankfurt am Main werden Güter auch nach diesem Platze zu billigen Durchgangssätzen entgegengenommen. Die Dampfer fahren bis viermal monatlich.

* [Grundstücks-Verkäufe.] Langgasse 27 von dem Kaufmann Max Holtz an die Frau Zimmermeister Treder für 137 500 Mk.; Poggenpfuhl 21 von dem Mühlenbesitzer Frantzius in Carlikau an die Bäckermeister Schirmacher'schen Eheleute für 18 500 Mk.; Neuschottland 10 im Wege der Subhastation erstanden von dem Tapezierer Klante für 23 000 Mk.

* [Domänen-Verpachtung.] Das im Kreise Neustadt an der Chaussee Rheda-Putzig belegene, 2 Kilom. von der Bahnstation Rheda entfernte Domänen-Vorwerk Friedrichsau nebst zugehöriger Milcherei Rekau mit einem Gesammt-Flächen-Inhalt von 450,3134 Hectar, soll am 28. Juni von der hiesigen Regierung auf 18 Jahre von Johannis 1896 bis dahin 1914 anderweit verpachtet werden.

* [Strommachbude.] Zu der Notiz in Nr. 21 374 der „Danziger Zeitung" ist noch zu bemerken, daß das am Milchpeter erbaute Häuschen dem Privat-Strombewachungsverein, der darin eine Fernsprechstelle zur Benutzung für seine Mitglieder angelegt hat, gehört. In demselben wohnt der Privatwächter des Vereins, welcher außer der Ausübung des Wachdienstes die Fernsprechstelle zu bedienen und die Depeschen auszutragen hat. Mit der Strompolizei und Lootsenschifffahrt hängt diese Anlage in keiner Weise zusammen.

* [Concurrenz-Kunstfahren auf dem Hochrade.] Das am morgigen Abende im großen Saale des Schützenhauses vom Velociped-Club „Cito" veranstaltete Gala-Saalfest verspricht sowohl durch das Solo- wie auch Duett-Concurrenz-Kunstfahren sehr interessant zu werden. Während das Solo-Kunstfahren zwischen ost- und westpreußischen Kunstfahrern ausgefahren wird, starten zum Duett-Kunstfahren nur westpreußische Kunstfahrer. Der Wettfahr-Ausschuß hierfür besteht aus einem Schiedsrichter, fünf Preisrichtern, einem Zeitnehmer und einem Schriftführer. Den Vorsitz hierbei führt Herr Vollmeister-Elbing.

* [Strafkammer.] Am Abend des 7. April d. J. ereignete sich bekanntlich in Petershagen ein blutiger Auftritt, bei dem u. a. der Schutzmann Gliese lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Die Vorgänge dieses Abends führten heute zu einer Verhandlung gegen den 19jährigen Arbeiter Albert Franz Johann Spodowski wegen Beleidigung des Schutzmanns Gliese, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und schwerer Körperverletzung. Ihm wurde zur Last gelegt, sich der Arretirung durch den Schutzmann Gliese durch die Flucht in seine Wohnung entzogen und den Schutzmann, als er ihm in das Zimmer folgte, durch Hiebe mit einem Beil schwer verletzt zu haben. Spodowski bestritt seine Schuld und stellte seine That als in der Nothwehr verübt dar. Gliese, mit dem er vorher ein Rencontre auf der Straße gehabt, habe ihn nach der Flucht in die elterliche Wohnung mit geladenem Revolver zum Hinauskommen aufgefordert, dann den Säbel gezogen und ihm einen Hieb über den Kopf versetzt, der einen großen Blutverlust nach sich gezogen habe. In der Angst habe er den ihm zunächst liegenden Gegenstand ergriffen und mit demselben auf den Schutzmann geschlagen. Er habe sich dann in das Lazareth begeben, wo er drei Wochen krank gelegen habe. Diesen Angaben traten die Eltern des Spodowski bei. Gänzlich anders stellte Schutzmann Gliese den Vorfall dar. Spodowski habe ihn durch Klopfen an seine Fenster aus der Wohnung gelockt und ihn auf seine Aufforderung, nach Hause zu gehen, gröblich beleidigt. Nun habe er den Spodowski als seinen Arrestanten erklärt. Spodowski sei ihm entflohen bis in die Wohnung seiner Eltern. Er habe ihn wiederholt aufgefordert, mitzukommen und dabei bemerkt, wie sich Spodowski ein Beil griffgerecht auf den Küchenherd gelegt habe. Nun habe er den Revolver mit dem Säbel vertauscht und mit einem Griff den Spodowski aus der Küche zu ziehen versucht. Bevor er es habe pariren können, habe er zwei Hiebe über den Kopf und einen über den zur Abwehr erhobenen Arm erhalten, und nun seinerseits dem Spodowski einen Säbelhieb über den Kopf gegeben. Spodowski hat dann im Lazareth angegeben, er sei auf dem Walle von unbekannten Leuten angefallen worden. Gliese hat im Lazareth mehrere Wochen so schwer krank gelegen, daß man zeitweilig für sein Leben fürchtete. Jetzt ist er wieder so weit hergestellt, daß er seinen dienstlichen Pflichten nachgehen kann. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme war der Gerichtshof nicht der Ansicht, daß die Arretirung des Spodowski eine berechtigte gewesen sei, doch verurtheilte er den Angeklagten wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängniß.

[Sprengungsarbeiten.] Die Sprengungsarbeiten an der Bastion „Heilige Leichnam", welche heute in Angriff genommen werden sollten, sind um einige Tage verschoben worden.

[Polizeibericht vom 1. Juni.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Landwirth wegen Hausfriedensbruches, 4 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Betrunkene. — Gefunden: 1 Portemonnaie, 1 Flurlampe, 1 Granat-Brosche, 1 Ledertasche, 1 Quittungskarte, dem Knecht Franz Bianga gehörig; abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Paar Manschettenknöpfe und 5 Kragen; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

m. Zoppot, 1. Juni. Die Concerte der Zoppoter Badekapelle unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Riehaupt im Kurgarten werden auch an beiden Pfingstfeiertagen fortgesetzt werden.

w. Kl. Katz, 1. Juni. Herr Lehrer und Post-Agent Gabriel hier feiert heute sein 25jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilar ist an hiesiger Schule, an der vorher sein Vater bis zu seinem Tode gewirkt hat, seit ca. 18 Jahren thätig.

Carthaus, 1. Juni. Zu dem Sängerfest, das an den beiden Pfingstfeiertagen hier abgehalten werden wird, hat unser Ort bereits ein Festgewand angelegt. Emsige Thätigkeit herrscht überall, damit zur würdigen Begehung des Festes alles Erforderliche vorbereitet werde. An dem Festact der Bannerweihe werden sich auch der hiesige Kriegerverein, der Turnverein und der Handwerkerverein mit ihren Fahnen betheiligen. Den eigentlichen Fahnenweihe-Act wird Herr Director Dr. Scherler aus Danzig, Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses des Deutschen Sängerbundes, vollziehen. Der Festzug wird sich am Montag, Nachmittag 3 Uhr, vor Wittstocks Hotel ordnen. Die Bannerweihe findet auf dem Marktplatze statt.

Ω Berent, 31. Mai. Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts hatte unsere Stadt an den landesherrlichen Fiscus für die Verleihung des Grundbesitzes und die daraus sich ergebenden Einnahmen eine Abgabe von 20,17 Mk. zu zahlen und zwar früher an den polnischen König und später an die preußische Staatskasse. Diese Abgabe wurde auch fortentrichtet, nachdem durch Gesetz vom Mai 1861 eine allgemeine Gebäudesteuer eingeführt wurde, nach welchem alle bisherigen grundsteuerartigen Abgaben in Wegfall kommen sollten. Im Jahre 1893 weigerte sich die Stadt, diese Abgabe noch weiter zu entrichten, sich auf die Bestimmungen des Gebäudesteuergesetzes dabei berufend. Da aber der Fiscus auf Zahlung der Abgabe auch weiterhin bestand, so strengte die Stadt Klage gegen denselben auf Anerkennung der Nichtverpflichtung der Stadt zur Weiterzahlung qu. Abgabe an. Nunmehr ist durch rechtskräftiges Urtheil des Oberlandesgerichts Marienwerder, der letzten Instanz, zu Gunsten der Stadt entschieden worden, welche nun auch einen Theil der bereits bezahlten Abgabe zurückverlangt.

φ Tiegenhof, 31. Mai. Heute Vormittags 9 Uhr brach in der Mühlenkathe zu Klein Mausdorf, die zur Wassermühle gehört, auf bis jetzt unaufgeklärte Weise plötzlich Feuer aus. In kurzer Zeit war die Kathe und die Habe des einzigen Bewohners derselben, des Mühlenknechtes D., ein Raub der Flammen. — Der heutige Pferde- und Fettviehmarkt war von Käufern und Verkäufern stark besucht. Es waren mehr Arbeitspferde als Luxuspferde vorhanden. Sehr reich beschickt war der Viehmarkt. Zwei Händler hatten allein 60 Stück vorzügliches ostpreußisches Weidevieh auf den Markt gebracht. Für Fettvieh wurden 24 bis 28 Mark für einen Centner lebend Gewicht gezahlt. Auf dem Markte waren vorhanden 260 Stück Rindvieh, circa 40 Schweine und Schafe. Es wurde viel gekauft.

ph. Dirschau, 31. Mai. Der Jahresbericht des Diakonissen-Vereins, dessen Thätigkeit nach Eröffnung des Johanniter-Krankenhauses bekanntlich eine Einschränkung erfährt, enthält folgende Angaben: Aufgenommen wurden im verflossenen Jahre 113 Kranke (65 Männer, 43 Frauen und 5 Kinder — aus der Stadt Dirschau 52, dem Landkreise 54 und 7 auswärtige). Gestorben sind im Krankenhause 16, als geheilt wurden 69, als gebessert 19, als ungeheilt 7 entlassen. Der Verein ist insofern vor eine neue Schwierigkeit gestellt, als der Johanniterorden dem Verein das ihm seinerzeit zinsfrei überlassene Darlehn von 7000 Mk. gekündigt hat. — Gemeindepflege wurde an 782 ärmere Familien gewährt, 1512 Mahlzeiten wurden vertheilt. Die Kleinkinder-Spielschule wurde von 65 Kindern (43 Knaben, 22 Mädchen) besucht. Der Kinderhort zählte 22 Knaben, 18 Mädchen. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 7812 Mk. und eine Ausgabe von 6492 Mk. nach. Der im November veranstaltete Bazar ergab eine Einnahme von 2000 Mk.

ƨ Pr. Stargard, 31. Mai. Einer Einladung des Herrn Amtsgerichtsraths Heiligendörfer folgend, versammelte sich heute eine Anzahl von Herren im Schöffengerichtssaal des hiesigen Amtsgerichtsgebäudes, um endgiltig über die Begründung eines Vereins zur Fürsorge für entlassene Gefangene zu beschließen. Solche Vereine bestehen bereits in einer Anzahl von westpreußischen Städten. Man beabsichtigt einen Provinzialverband für den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder zu begründen, dem sich der hiesige Verein anschließen würde. Der Zweck des Vereins soll darin bestehen, den Gefangenen nach ihrer Entlassung durch Verschaffung von Unterkommen und Arbeit, Gewährung von Unterstützung oder auf sonstige geeignete Weise die Möglichkeit zum redlichen Fortkommen zu verschaffen und ihnen das Wiedergewinnen eines festen Bodens in der bürgerlichen Gesellschaft zu sichern; das sittliche Wohl der Gefangenen, insbesondere der jugendlichen, zu fördern und endlich für die Angehörigen der Gefangenen während der Strafverbüßung derselben durch Gewährung von Unterstützungen, sowie durch Fürsorge für die Erziehung ihrer Kinder Sorge zu tragen. Mit der Fassung der Satzungen erklärten sich die Anwesenden einverstanden. In den Vorstand wurden Herr Amtsgerichtsrath Heiligendörfer als Vorsitzender, der nächstälteste Richter am hiesigen Amtsgericht als Stellvertreter, Gerichts-Secretär Klawitter als Schriftführer, Gerichtskassenrendant Eggert als Kassenführer und die Herren kath. Stadtpfarrer Block, Superintendent Dreyer, Bürgermeister Gambke, Landrath Hagen und Mühlenbesitzer Wiechert als Beisitzer gewählt. Als Mitgliedsgeld wurde ein jährlicher Mindestbeitrag von 2 Mk. festgesetzt. — In Stelle des nach Danzig versetzten Gerichtskassenrendanten Wallner ist Herr Gerichtssecretär Eggert von Neumark hierher versetzt worden. Herr Eggert war vor etwa drei Jahren als Gerichtssecretär beim hiesigen Amtsgericht angestellt.

* Die Stelle des Rentmeisters der königlichen Kreiskasse zu Briesen ist vom 1. Juni d. J. ab dem Rentmeister Degenhart aus Altenkirchen (Regierungsbezirk Koblenz) übertragen worden.

Culm, 31. Mai. Herr Professor Dr. Jentzsch aus Königsberg ist von der Regierung behufs Herstellung einer geologisch-agronomischen Specialkarte des norddeutschen Flachlandes mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten für den hiesigen Kreis betraut worden.

Dt. Eylau, 1. Juni. Dank dem energischen und muthigen Einschreiten der freiwilligen Feuerwehr und des Militärs ist es gelungen, das Feuer im Kowalski-schen Hotel auf das Dachgeschoß zu beschränken. Als die Spritzen eintrafen, schlugen die Flammen bereits aus allen Theilen des Daches des hohen Hauses hervor, trotzdem ist es gelungen, noch rechtzeitig Herr des Brandes zu werden.

T. Rosenberg, 31. Mai. Der Landwirthschaftsminister hat gestern, wie schon kurz gemeldet, einen Theil des Rosenberger Kreises besucht. In seiner Begleitung befand sich außer den Amtspersonen eine größere Anzahl der Großgrundbesitzer des Kreises. Von Plauth aus fuhren die Herren nach Thiergart, Schackenbruch, Harnau und Bellschwitz. In Rosenberg trafen die Herren um Uhr zur Besichtigung der Genossenschaftsmolkerei und der Wurstfabrik ein. Nachdem zuerst die Molkerei in Augenschein genommen war, begaben sich die Herren in die Fabrik, wo sämmtliche Maschinen in Betrieb waren. Hier wurden die Maschinen, die Lagerräume, die Räucheranstalt etc. besichtigt. Darauf begab sich der Minister nebst Gefolge in das Beamtenhaus, wo ein Vesper, bestehend in kaltem Aufschnitt sämmtlicher Fabrikate der Schlächterei, eingenommen und Löwenbräu getrunken wurde. Der erste Salamander, den der Minister commandirte, wurde auf das Wohl der Fabrik gerieben. Herr Kammerherr v. Dewitz sprach im Namen der Genossenschaft dem Minister den Dank für seinen Besuch und die ehrende Anerkennung der Fabrikate aus. Der Minister antwortete mit einem Hoch auf den Kreis Rosenberg und ganz Westpreußen.

K. Thorn, 31. Mai. Trotz aller Mahnungen und trotz der scharfen Bewachung des Artillerie-Schießplatzes wird auf demselben stark gestohlen. So wurden vorgestern bei einem Händler auf Mocker 3 Centner Granatsplitter beschlagnahmt, und unter diesen befand sich ein blindgegangenes Geschoß. Welches Unglück hätte dieses anrichten können, wenn dasselbe in einen Schmelzofen gekommen wäre. — Heute früh 6 Uhr brach in der aus Holz erbauten Waschküche des Herrn Apotheker Tacht Feuer aus. Dasselbe theilte sich einem anschließenden 4stöckigen Gebäude mit, in dem sich ausschließlich Küchen befanden. Das Feuer wurde bald gedämpft. Die Waschküche ist niedergebrannt, und 3 Küchen in den oberen Stockwerken ausgebrannt.

Goldap, 31. Mai. Aus reiner Bosheit zündete ein taubstummer Schuhmachergeselle in Gernen das Krug-grundstück an, welches vollständig niederbrannte. Zwei Familien haben alles verloren.

Vermischtes

Von der „Elbe".

Wilhelmshaven, 1. Juni. (Telegramm.) An dem hiesigen Feuerschiff wurde ein Flasche angeschwemmt, welche einen Zettel enthielt mit der Aufschrift:

Die „Elbe" sinkt rasch. Gruß an alle Bekannten. P. Bartsch, ein Alleinstehender.

Ostende, 1. Juni. (Telegramm.) Ein Fischerboot fand gestern die verweste Leiche des Passagiers der „Elbe" Friedrich Meyer.

Erdbeben.

Laibach, 1. Juni. (Telegrnmm.) Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde hier ein kurzer heftiger und Nachmittags um 6 Uhr ein schwacher Erdstoß verspürt.

Athen, 1. Juni. (Telegramm.) Gestern und vorgestern wurden hier mehrere von starkem unterirdischen Geräusch begleitete Erderschütterungen verspürt. Ein Schaden ist nicht angerichtet.

Floß-Katastrophe.

Eines der kolossalen Flöße, durch welche in Ottawa in Canada die Sägemühlen ihre Holzstämme stromabwärts schicken, wurde am Donnerstag die Chandièrefälle des Ottawaflusses hinabgerissen und zertrümmert. 33 Floßknechte wurden die Stromschnellen hinabgeschleudert und ertranken.

Standesamt vom 1. Juni.

Geburten: Schuhmachergeselle Paul Nikälski, T. — Schlossergeselle Ernst Schikowsky, S. — Arb. Anton Slowik, S. — Arbeiter Heinrich Hintz, S. — Büchsenmacher August Abramowski, T. — Arbeiter Anton Ruhnau, T. — Sattlergeselle Franz Schnelle, S. — Unehelich: 4 S.

Aufgebote: Segelmachergeselle Paul Stein und Margaretha Stielo hier. — Werkführer Ernst Friedrich Wilhelm Jaeckel hier und Emma Auguste Peitkus zu Königsberg.

Heirathen: Gerichtsactuar Eugen v. Auer hier und Alma Meseck in Adl. Rauden. — Kaufmann Bernhard Baranowski in Berlin und Agnes Schmidt hier. — Registrator Karl Ganswich in Conradstein und Selma Biermann hier. — Maschinenmeister Otto Dorn in Weichselmünde und Hedwig Trzeciak hier. — Factor Ernst Emil Gaßmann in Schröttersdorf und Ottilie Schöler hier. — Arbeiter Eduard Polenz in Graudenz und Clara Fischer hier.

Todesfälle: T. d. Schuhmachers Friedrich Weiß, todtgeboren. — T. d. Klempnergesellen Max Ermling, 4 M. — Arbeiter Rudolf Bobert, 66 J. — Ww. Maria Rogalewski, geb. Schimankowski, 78 J. — Schiffszimmermann Eduard Liebrecht, 50 J. — Frau Florentine Schröder, geb. Stobschinski, 47 J. — Wittwe Emilie Hohn, geb. Damaschke, 68 J. — S. d. Maurergesellen Karl Rattenau, 10 M. — Unehelich: 1 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 1. Juni.

		Crs.v.31.			Crs.v.31.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Juni . . .	156,75	158,00	Rente 1894	88,90	89,00
Septbr. . .	159,50	161,50	4% russ. A. 80	102,40	102,40
Roggen			4% neue russ.	68,40	68,10
Juni . . .	135,00	136,25	Türk. Adm.	100,30	100,30
Septbr. . .	140,25	141,25	4% ung. Gldr.	103,40	103,50
Hafer			Mlaw. S.-A.	89,25	87,90
Juni . . .	127,50	128,00	do. S.-P.	121,00	121,50
Septbr. . .	127,50	127,25	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	100,40	97,75
Juni . . .	46,40	46,60	Franzosen .	181,10	181,00
Oktbr. . .	46,50	46,80	Russische 5%		
Spiritusloco	39,20	39,00	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	42,70	42,90	5% Anat. Ob.	95,50	95,30
Septbr. . .	43,70	43,80	3% ital. g. Pr.	54,50	54,60
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	22,30	22,30	Bank . . .	145,00	144,60
4% Reichs-A.	107,00	106,80	Disc.-Com.	225,25	223,60
3½% do.	105,10	106,10	Deutsche Bk.	198,25	196,25
3% do.	98,75	98,60	Cred.-Actien	250,10	248,80
4% Consols	106,60	106,60	D. Oelmühle	—	—
3½% do.	105,10	105,10	do. Prior.	—	—
3% do.	99,70	99,10	Laurahütte	140,00	139,00
3½% pm. Pfd.	101,50	101,70	Oestr. Noten	168,55	168,15
3½% westpr			Russ. Noten	220,45	219,90
Pfandbr. .	101,75	101,75	London kurz	20,45	20,45
do. neue .	101,75	101,75	London lang	20,405	20,40
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,75	219,50
5% ital. Rent.	89,00	89,25			

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 1⅝

Danzig, 1. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 12° R. Wind: NO.

Weizen heute unverändert in matter Tendenz, russischer 1 bis 2 ℳ niedriger. Bezahlt wurde für inländischen Sommerweizen 761 Gr. 155 ℳ, für polnischen zum Transit hochbunt 766 Gr. 123 ℳ, für russischen zum Transit roth 772 Gr. 113 ℳ, 766 Gr. 115 ℳ, mild roth 761 Gr. 115 ℳ, roth glasig 753 Gr. 111 ℳ, roth 745 Gr. 110 ℳ, 740 Gr. 105 ℳ, rothbunt 734 Gr. 106 ℳ, roth 724 Gr. 102 ℳ, etwas feucht 734 Gr. 102 ℳ, roth besetzt 724 Gr. 102 ℳ, 729 Gr. 101 ℳ, 705 Gr. 100 ℳ, rothbunt stark mit Roggen besetzt 713 Gr. 96 ℳ per Tonne. Termine: Mai-Juni zum freien Verkehr 156½ ℳ Br., 156 ℳ Gd., transit 122 ℳ Br., 121½ ℳ Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 156½ ℳ Br., 156 ℳ Gd., transit 122 ℳ Br., 121½ ℳ Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 156½ ℳ Br., 156 ℳ Gd., transit 122 ℳ Br., 121½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 156 ℳ, transit 122 ℳ.

Roggen flauer, Preise 2 ℳ niedriger. Bezahlt wurde für inländischen 774 Gr. 130 ℳ, für polnischen zum Transit 738 Gr. 92 ℳ, 705 Gr. 91 ℳ für russischen zum Transit 726, 697 und 679 Gr. 92 ℳ, stark besetzt 691 Gr. 87 ℳ, besetzt 687 685 und 679 Gr. 86 ℳ. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine. Juni inländ. 130—129 ℳ bez., unterpoln. 95 ℳ bez., Juni-Juli inländ. 130—129 ℳ bez., unterpoln 95 ℳ bez., September-Oktober inländ. 135 ℳ bez., unterpoln. 100 ℳ bez. Regulirungspreis inländisch 130 ℳ, unterpolnisch 95 ℳ, transit 92 ℳ. Gekündigt 300 To. Roggen.

Gerste große inländ. 686 Gr. 113 ℳ, kleine 64[illegible] Gr. 105 ℳ, russ. zum Transit 567 Gr. 76 ℳ, 550 Gr. mit Geruch 75 ℳ per Tonne bez. — Hafer ohne Handel. — Pferdeaohnen inländ. 110 ℳ, poln. zum Transit 96 ℳ per Tonne gehandelt. — Erbsen ohne Handel. — Wicken poln. zum Transit 78 ℳ per Tonne gehandelt. — Senf grober, braüner russ. zum Transit 135 ℳ per Tonne bezahlt. — Rothklee 30 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — Weizenkleie grobe 3,20—3,25 ℳ, feine 3,20—3,55 ℳ per 50 Kilogr. bez. — Spiritus fest u. höher, contingentirter loco 57,50 ℳ Gd., Juni 57,50 ℳ Gd., nicht contingentirter 37,50 Gd., Juni 37,50 ℳ Gd.

Getreide-Bestände exclusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle am 1. Juni 1895: Weizen 7889 Tonnen, Roggen 4218, Gerste 768, Hafer 202, Erbsen 140, Mais —, Wicken 155, Bohnen 64, Dotter 20, Hanfsaat —, Rübsen u. Raps 118, Leinsaat 1239, Linsen 7, Mohn —, Senf —, Lupinen 151, Buchweizen —, Luzernen 10 Tonnen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. Mai. Wind: NNO.

Gesegelt: Freda (SD.), Köster, Antwerpen, Holz. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Holz. — Silesia (SD.), Kalff, Dünkirchen, Melasse. — Blonde (SD.), Lintner, London, Güter. — Wilfrid (SD.), Thomas, Derneskjöldock, leer.

1. Juni. Wind: O.

Gesegelt: Anna, Pollmann, Farge, Holz. — Marie Emilie, Kuse, Bordeaux, Holz.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 1. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	752	SO	3	wolkenlos	14
Aberdeen	757	SO	2	halb bed.	16
Christiansund	762	NO	2	wolkenlos	12
Kopenhagen	763	OSO	5	bedeckt	14
Stockholm	767	NO	4	wolkenlos	13
Haparanda	768	NNO	2	wolkig	9
Petersburg	762	NNO	2	bedeckt	8
Moskau	757	NW	1	heiter	9
Cork Queenstown	754	SSW	5	halb bed.	13
Cherbourg	759	SSW	3	Regen	15
Helder	761	S	1	wolkig	17
Sylt	761	still	—	bedeckt	16
Hamburg	761	WSW	2	bedeckt	17
Swinemünde	761	O	4	wolkig	17
Neufahrwasser	764	NNO	4	heiter	13
Memel	765	ONO	2	wolkenlos	14
Paris	760	OSO	1	halb bed.	16
Münster	761	W	1	Regen	15
Karlsruhe	762	O	2	bedeckt	18
Wiesbaden	762	still	—	Regen	16
München	763	SW	4	wolkig	16
Chemnitz	761	still	—	halb bed.	18
Berlin	760	W	3	heiter	21
Wien	761	still	—	wolkenlos	13
Breslau	762	SO	1	halb bed.	16
Ile d'Aix	760	N	2	wolkig	16
Nizza	763	O	2	wolkig	16
Triest	764	S	1	wolkenlos	21

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im allgemeinen verändert. Der Luftdruck ist am niedrigsten auf dem Ocean westlich von Irland und über dem Innern Rußlands, am höchsten in einer breiten Zone, welche sich von Nordskandinavien südsüdostwärts nach dem schwarzen Meere erstreckt. In Deutschland hat bei schwacher Luftbewegung die Bewölkung zugenommen und haben im Süden fast überall Regenfälle stattgefunden. Die Temperatur liegt fast überall über dem Mittelwerthe; an der Küste fanden vielfach Gewitter statt. Warmes, theilweise heiteres Wetter wahrscheinlich, jedoch vielfach Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Juni.	St.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	763,4	19,0	NNO., mäßig; wolkenlos.
1	8	764,5	14,0	" " "
1	12	764,6	15,0	" " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Photogr.-Artist. Atelier

Gottheil & Sohn.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich am

Montag, den 3. Juni,

mein Atelier in Zoppot, Strandhotel,

wieder eröffne.

Hochachtungsvoll

Albert Gottheil.

Hauptgeschäft: Danzig, Hundegasse Nr. 5.

Nach langem schweren Leiden verschied heute, tief betrauert, der

Militär-Intendantur-Rath

Franz Körner

im Alter von 38 Jahren.

Ausgestattet mit reichen Gaben des Herzens und Geistes, aufopferungsvoll für den Dienst und liebenswürdig im Umgange hat er sich treue Anhänglichkeit und ein ehrenvolles Gedenken über das Grab hinaus gesichert.

Im Namen der Intendantur 17. Armeecorps

Kund,

Wirklicher Geheimer Kriegs-Rath.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung meiner Tochter **Else** mit dem Ingenieur Herrn **Kurt Goeritz**-Berlin beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen. (10316

Danzig, Mai 1895.

Ildefons Idzkowski, Landgerichtssecretair.

Else Idzkowska,
Kurt Goeritz,
Verlobte.



Mit dem 20. Mai / 1. Juni cr. kommt unter der Bezeichnung „Russisch-Westpreußischer Verkehr über Mlawa" ein directer Tarif für die Beförderung von Gütern zwischen Danzig, Neufahrwasser, Dt. Eylau, Marienburg einerseits und russischen Stationen andererseits zur Einführung. Exemplare des Tarifs sind bei den betheiligten deutschen Güter-Abfertigungsstellen und bei der unterzeichneten Verwaltung käuflich zu haben. (10351

Danzig, den 31. Mai 1895.

Die Direction der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn zugleich Namens der betheiligten Verwaltungen.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Harlyn", ca. 4./10. Juni.
SD. „Agnes", ca. 10./14. Juni.
SD. „Annie", ca. 18./22. Juni. (Surrey Commercial Docks).
SD. „Jenny", ca. 20./24. Juni. (Millwall Docks)

Nach Newcastle o. T.:

SD. „Minister Achenbach", ca. 10./14. Juni.

Es laden nach Danzig:

In London: (10345

SD. „Annie", ca. 4./7. Juni.

In St. Petersburg:

SD. „Minister Achenbach", ca. 1./4. Juni.

Th. Rodenacker.



Vergnügungsort Krampitz.

Fahrplan des Dampfboots „Grethe" für den 1. und 2. Feiertag von Mattenbuden aus.

Von Danzig Abfahrt: Vorm. 9 Uhr, Nachm. 1, 3, 5, 8 Uhr.

Von Krampitz Abfahrt: Vorm. 12 Uhr, Nachmittags 2 Uhr, 4 Uhr, 7 Uhr, 9 Uhr.

Von 9 Uhr Abends von Krampitz nach Bedarf.

Fahrpreis für Erwachsene 15 ₰, Kinder 10 ₰.

NB. Das Dampfboot „Grethe" steht an den Wochentagen Privatgesellschaften und Vereinen zur Verfügung. Das Nähere bei Herrn **Paul Fast,** Mattenbuden Nr. 30/31. Ergebenst

10239) **Th. Voltrock.**

Dem geehrten Publikum von Oliva und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

Herrn Paul Schubert,

Oliva,

ein Commissionslager meiner Weine übergeben habe, welche er zu Originalpreisen laut meinem Preiscourant verkaufen wird.

Hochachtungsvoll

9886) **A. Ulrich.**

Danzig, den 25. Mai 1895.

Geprüfte Krankenpflegerin

(Masseuse) zu erfragen Hinterm Lazareth 3 I. **Wellhausen.**

Matjesheringe! Matjesheringe!

Castelbay u. Stornoway, feinste Qualität, Stück 5, 8, 10—15 ₰, Schock 3, 3.50, 4, 5—6 ℳ. Für Wiederverkäufer bedeut. billiger. Nur bei **H. Cohn,** Fischmarkt 12 Eingang Hering- u. Käsehandlung

---

Wellenbadschaukeln

soeben wieder eingetroffen.

H. Ed. Axt,

Langgasse 57/58.

An- u. Verkauf.

Prachtvolle Villa

in Zoppot ist billig zu verkaufen Selbstkäufer erf. Näheres durch **Ernst Mueck,** Danzig, Weidengasse Nr. 47/48.

Haus

mit gut. Kellerräumen, Garten und Nebengebäuden, in der Nähe von Bahn u. Stadt mit höheren Schulen, zu miethen gesucht.

Gefl. Off. mit Preisangabe unter 10317 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pianino,

gebr., 1 Regul., 1 Stereoskop mit 40 Bildern ist umständehalber billig zu verkaufen Ketterhagergasse 16.

Stellen.

Lehrling.

Ein größeres altes Getreide- und Commissionshaus am Platze stellt von sofort einen **Lehrling** ein, gute Schulbildung oberer Klassen erwünscht. Schriftl. Meld. unt. 10315 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine deutsche Familie in Rußland, nicht weit von der preußischen Grenze, sucht eine zuverlässige

Wirthin,

die auch polnisch spricht.

Anmeldung unter Nr. 10336 Johannisberg 9 II, Langfuhr, erb.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, der das Tuch- en gros und detail Geschäft gründlich erlernen will, wird zum baldigen Eintritt gesucht.

Meldungen von 8—9 Uhr Vorm. bei Herrn **Bartsch** im Hause des Herrn **F. W. Puttkammer,** Danzig, Langgasse 67. (10064

Cigarren!

Von einem Hamburger Import- und Versandgeschäft wird respectable, repräsentationsfähige

Persönlichkeit

für den Verkauf an die besser situirte Privatkundschaft

gesucht.

Gefl. Off. sub H. G. 9926 beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Eine Hamburger Cigarrenfabrik sucht einen respectablen Vertreter für die Privatkundschaft. Off. sub U. 2997, Centr.-Ann.-Bur. **William Wilkens, Hamburg.** (10324

Zoppot, Seestraße Nr. 11.

Weinhandlung

und Weinstuben, sowie Pilsener-Bier-Ausschank aus dem Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen.

Bei Wiedereröffnung empfehle ich meine kühlen altdeutsch ausgestatteten Räume zu stärkender Erholung.

J. M. Kutschke,

Wein- und Delicatessen-Handlung.

(10319

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei Frau **El. Arndt,** Heil. Geistg. 123 p.

NB. Auf Wunsch kann auch Woh. nebst Beköstig. gewährt werden.

Wohnungen.

Langenmarkt 35,

III. Etg., ist eine Wohn.: 4 Zimm., hell Kabinet u. Küche per Oktbr. zu vermiethen. Preis 900 ℳ.

Näheres unten im Laden oder Holzmarkt Nr. 18 bei Herrn **Brunkow.** (10099

Oliva,

Mormonenschloß, eine Wohnung von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör für sofort oder später zu vermiethen. **Napromski.**

Holzmarkt 23

ist die 1. Etage vom 1. Oktober zu vermiethen. Preis 750 Mark. Besichtigung nur an Wochentagen 11—12 Uhr Vorm. Näh. daselbst oder eine Treppe höher bei Frau **Dr. Philipp.** (10338

Zoppot, Haffnerstraße 2, eine Sommerwohnung, 2 Zimmer und Veranda, auf 6 Wochen für 30 ℳ zu vermiethen. (10342

Danziger Stehbierhalle,

Fleischergasse 2, (10337
bis 2 Uhr Nachts geöffnet.

Kaiserhof.

Empfehle meinen

Mittagstisch

in und außer dem Hause sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Lokalitäten zu Hochzeiten und Festlichkeiten. (10305

A. Ruttkowski.

Restaurant u. Café „Brauershöhe", Zoppot

P. P.

Empfehle mein Etablissement zum angenehmen Aufenthalt.

Großartiges Panorama der ganzen Umgegend.

Gutes Fernrohr.

Hochachtungsvoll

S. Brauer.

Auffahrt von der Chaussee zwischen Steinfließ und Koliebken. (10101

Link's Kaffeehaus.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag:

Großes Garten-Concert,

ausgef. von d. Kapelle d. Artl.-Regts. Nr. 36.

Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Moldenhauer's Etablissement.

1. und 2. Pfingstfeiertag:

Großes Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

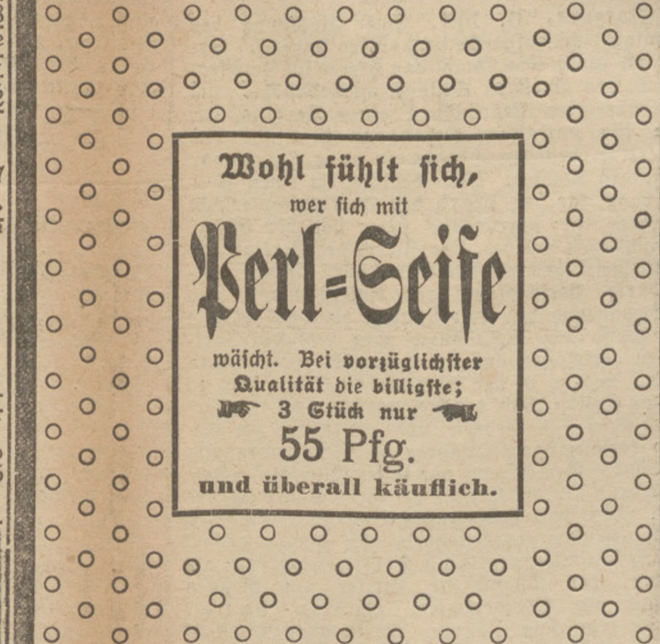
Ergebenst **Carl Witte.**

Rhedefahrten mit Anlegen Westerplatte und Zoppot.

Am **Pfingstsonntag** und **Pfingstmontag** macht **Salondampfer „Drache"** bei günstiger Witterung und ruhiger See Fahrten in die Danziger Bucht längst der Küste, Adlershorst passirend bis Oxhöft und in See. Abfahrt Johannisthor 9, Zoppot ca. 10 Uhr und zurück Zoppot 12, Danzig ca. 1 Uhr. Fahrbillets zum Preise von ℳ 1 für Erwachsene, 50 ₰ für Kinder, sind in den Billetbuden am Johannisthor, auf Westerplatte und auf dem Stege in Zoppot zu kaufen. (10349

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.





Ortsverein der Kaufleute.

Die Monatssitzung im Juni fällt aus. (10333

Kurhaus

Westerplatte.

An beiden Pfingstfeiertagen:

Gr. Concert im Abonnement,

ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regts., unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Krüger.**

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Abonnements-Billets sind an der Kasse und am Buffet zu haben.

Abends:

Elektrische Beleuchtung, Illumination.

10343) **H. Reissmann.**

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag und Montag, den 2. und 3. Juni (1. und 2. Pfingstfeiertag):

Großes Früh-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Dienstag, den 4. Juni (3. Pfingstfeiertag):

Gr. Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

10336) **M. Kochanski.**

Café Selonke,

Olivaerthor.

Dienstag, den 4. Juni 1895:

Großes Garten-Fest.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Täglich:

Park-Concert.

Dirigent:

Herr **C. Theil,** Königl. Musikd.

Anfang:

Wochentags 7 Uhr, Entree 15 ₰.
Sonntags 5 „ „ 20 „

Abonnementskarten à 3 ℳ am Buffet erhältlich.

Carl Bodenburg,

10313) Königl. Hoflieferant.

Ostseebad Brösen.

Die Eröffnung der kalten Seebäder

findet

Sonntag, den 2. Juni, statt.

Preise der Billets:

Für Erwachsene Saison-Billets 6,00 ℳ.
10 Bäder 2,00 ℳ.
1 Bad 0,25 ℳ.
Für Kinder Saison-Billets 4,50 ℳ.
10 Bäder 1,50 ℳ.
Einzeln 0,15 ℳ.
1 warmes Seebad 1,00 ℳ.
10 desgleichen 7,50 ℳ.

Die Saison-Billets sind nicht übertragbar.

Fahrpreise Danzig—Brösen:

Die Hauptkarte einer Familie pro Monat kostet 4,90 ℳ, alle Nebenkarten nur 2,45 ℳ.

— ohne Caution. — (10305

Hochachtungsvoll

Hermann Kulling.

Actien-Brauerei

Kleinhammer Park (Langfuhr).

Täglich Concert
(ausser Sonnabend).

Sonntag, den 2. u. Montag, den 3. Juni cr.
(am 1. u. 2. Pfingstfeiertag):

Grosses Hammerfest

Ausstoss des als Specialität eingebrauten vorzüglichen

Hammerbräus.

Nachmittags 4 Uhr:

Grosses

Extra-Militair-Concert

vom Musikcorps des Infanterie-Regiments No. 128.
Dirct. **Heinrich Recoschewitz,** Königl. Musikdirigent.

5¼ Uhr:

Grossartige Thurmseil-Production,

Künstler-Truppe Kolter-Talaschus.

Noch nie dagewesen!
Besteigung des Thurmseils durch die kleine **7 jähr. Tochter „Gretchen".**

6½ Uhr.

Novitäten! „Ein Künstlerfest". Das Neueste vom Neuen.
Das lustige Böttcherlein. | Das is gerad was Schönes.

Abends 8½ Uhr:

Bei elektrischer und bengalischer Beleuchtung.

Zwerg-Elephant „Peppi" auf dem Thurmseil.

Eigene jahrelange Dressur d. Hrn. Kolter-Talaschus.

Elektrische Beleuchtung des Parkes.

Sonderzüge laut Bekanntmachung.

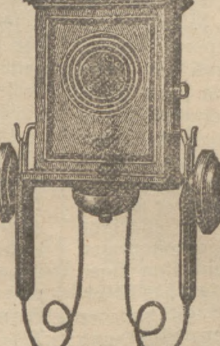
Täglich grossartige Thurmseil-Production

(ausser Sonnabend). (10298

Anfang: Sonn- u. Festtagen 4 Uhr. Entree: Person 25 ₰, Kinder 10 ₰.

Anfang: Wochentags 5 Uhr.
Entree: Person 15 ₰, Kinder in Begleitung **frei.**

F. W. Manteuffel.



Telephon-Anlagen

jeden Umfanges liefert die

Telegraphenbauanstalt

von (10339

Fr. M. Herrmann,

Danzig, Wollwebergasse 29.

— Kosten-Anschläge gratis. —

Kurhaus Zoppot.

Sonntag u. Montag, am ersten und zweiten Pfingstfeiertag:

Großes

Concert

unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Kiehaupt.**

Anfang 4½ Uhr.

Entrée 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Freundschaftlicher Garten.

Große

Künstler-Vorstellung und Concert.

Vollständig neues Künstler-Personal.

Anfang Wochentags 7½, an Sonn- und Festtagen 4½ Uhr.

Näheres die Plakatsäulen.

10276) **Fritz Hillmann.**

Café Bismarck,

Breitgasse 53,

ff. Bier- und Wein-Verhältnisse.

Bedienung à la Königsberg.

Angenehm kühle Localitäten.

Usluga polska.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts.

Café Bismarck,

Breitgasse 53.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Sonnabend, 1. Juni 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21376 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 1. Juni.

Inländisch 3 Waggons: 2 Hafer, 1 Roggen. Ausländisch 109 Waggons: 1 Bohnen, 2 Gerste, 17 Kleie, 1 Rübsaaten, 25 Roggen, 63 Weizen.

Holzbericht.

(Originalbericht der „Danziger Zeitung“.)

In der letzten Woche sind folgende loco Hölzer gehandelt: 900 Stück fichtene Mauerlatten 6 und 7" 25' und 400 Stück fichtene Mauerlatten von 8" und darüber 21½" und Timbern zusammen a 50 Pf. per Cfs. transito, 12 000 Stück eichene Schwellen 6/10" a 3,30 Mk., 6/9" a 2,90 Mk. und 6/8" a 1,90 Mk. per Stück transito.

Danzig, den 1. Juni.

(Vor der Börse.)

** **Wochen-Bericht.** Nach der regnerischen Vorwoche sind wir hier in den letzten acht Tagen ganz ohne Niederschläge geblieben. Die Temperatur, bei vorherrschend nördlichen Winden vielfach kühl, hat sich seit Donnerstag gehoben und einen normalen Stand erreicht. Jedenfalls ist die Witterung der beiden letzten Wochen in unserer Provinz den Saaten gedeihlich gewesen, und besonders scheint auch die Blüthezeit des Roggens einen guten Verlauf zu nehmen. Letzteres wird ebenfalls aus anderen Theilen Deutschlands mit Befriedigung hervorgehoben. — Von sonstigen Saatenstandsberichten interessiren gegenwärtig vor allen Dingen diejenigen aus Nordamerika, wo von ängstlichen Gemüthern bereits befürchtet worden ist, daß Frost und Dürre die Ernte von Winterweizen auf die Hälfte eines Durchschnittsertrages reducirt haben könnten. Wenn nun auch solche Befürchtungen offenbar ungemein übertrieben sind, so scheint der thatsächlich verursachte Schaden immerhin noch ernsthaft genug, da selbst anscheinend objective Schätzungen den dadurch herbeigeführten Ausfall auf 40 Millionen Bushels annehmen und den ganzen diesjährig zu erwartenden Ernteertrag nicht höher taxiren als die kleine amerikanische Ernte vom Jahre 1890. — Von Rußland lauten die Berichte widersprechend. In den ausgedehnten schwarze Erdedistricten sollen die Saaten weit zurück sein und in bedenklichem Umfange gelitten haben. In anderen Bezirken wiederum soll Regenmangel herrschen und auch große Strecken umgepflügt sein. Indessen im allgemeinen ist ein zuverlässiges Bild über die Aussichten noch nicht zu erlangen gewesen. — Die Berichte aus den anderen Ländern weisen wenige Veränderungen auf, sind aber eher zufriedenstellender als bisher. — Argentinien hat letzte Woche wieder etwas mehr abgeladen, nämlich 206 000 Qrs., wovon der Continent einen sehr großen Theil nahm. Die Mais-Verschiffungen fangen jetzt dort an, dürften aber vor Juli nicht in's Gewicht fallen. Der zur Ausfuhr verfügbare Ueberschuß wird auf die enorme Höhe von 7 Millionen Quarters geschätzt, was den Bedarf aller importirenden Länder für ein halbes Jahr voll decken würde. — Die Zufuhren am hiesigen Markte blieben auf dem Wasserwege ganz geringfügig und bei Plehnendorf passirten stromab 96 Tonnen Weizen, 128 Tonnen Roggen, 10 Tonnen Gerste, 5 Tonnen Bohnen, 60 Tonnen Mehl und 60 Tonnen Kleie vom Inlande und 175 Tonnen Weizen, 130 Tonnen Roggen und 24 Tonnen Wicken vom Auslande, zusammen 688 Tonnen gegen 1175 Tonnen in der vorhergehenden Woche und 1235 Tonnen gleichzeitig in 1894. Die Bahnzufuhr nahm in Folge vermehrter russischer Weizensendungen etwas zu und es trafen mit Getreide, Saaten und Kleie hier ein:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
in dieser Woche . . .	437	28	409
in der vorhergehenden Woche	345	26	319
gleichzeitig 1894 . .	158	39	119
„ 1893 . . .	137	91	46

Beladen waren die dieswöchigen 437 Waggons mit 2510 Tonnen Weizen, 460 Tonnen Roggen, 60 Tonnen Gerste, 40 Tonnen Erbsen, 10 Tonnen Wicken, 40 Tonnen Lupinen, 220 Tonnen Oelsaaten, 70 Tonnen Oelkuchen und 680 Tonnen Kleie vom Auslande und 30 Tonnen Weizen, 30 Tonnnen Roggen, 210 Tonnen Hafer und 10 Tonnen Bohnen vom Inlande. — Unbestritten verblieb die Grundtendenz des Getreidehandels auch in der verflossenen Woche fest, und die amerikanischen Märkte haben unter Schwankungen noch eine weitere Preisavance durchgesetzt. Die Haltung der europäischen Märkte aber ist eine weniger entschiedene gewesen, und unter dem Eindruck des schönen Wetters und der stetigen Zunahme der Abladungen, die in den letzten acht Wochen den muthmaßlichen Bedarf Europas um 1 800 000 Qrs. überschritten haben, sind mehrfach gegen die Vorwoche Werthreductionen eingetreten. Die Voraussetzung, daß die Vorräthe in den europäischen Häfen zum Schluß des laufenden Erntejahres außergewöhnlich kleine sein würden, scheint zur Zeit weniger zutreffend, als man annahm, da die beträchtlichen schwimmenden Quantitäten für eine reichliche Ergänzung sorgen dürften. — Die Abladung von Brodstoffen nach Europa war in der letzten Woche 51 000 Qrs. größer als in der vorhergehenden und betrug 1 221 000 Qrs. gegen 1 170 000 Qrs. vor acht Tagen und 1 151 000 Qrs. in der gleichen Woche des Vorjahres. Abgeladen wurden von Nordamerika und Canada 314 000 Qrs., von Rußland und dem Schwarzen Meer 554 000 Qrs., von Argentinien 206 000 Qrs., von Indien 57 000 Qrs., von den anderen Ländern 90 000 Qrs. Bestimmung hatten hiervon nach Großbritannien direct und an Ordre 471 000 Qrs., Frankreich 103 000 Qrs., Belgien, Holland und Deutschland 511 000 Qrs., Italien, Spanien, Portugal und Griechenland 116 000 Qrs. Skandinavien und die anderen Staaten 20 000 Qrs. Die Gesammtzahl der schwimmenden Ladungen bestand am 27. Mai 6 235 000 Qrs. Weizen und Weizenmehl — 1 486 000 nach Großbritannien, 1 920 000 Qrs. nach dem Continent und 2 889 000 Qrs. an Ordre — gegen 6 104 000 Qrs. am 20. Mai 1895 und 6 086 000 Qrs. am 28. Mai 1894. — Die Vorräthe der Vereinigten Staaten Nordamerikas setzten sich nach Bradstreets Schätzung zusammen aus 67 201 000 Bushels Weizen östlich des Felsengebirges und 8 325 000 westlich desselben, mithin Abnahme gegen die vorhergehende Woche 2 828 000 Bushels. Der Maisvorrath wurde mit 10 639 000 Bushels taxirt, also Zunahme seit 8 Tagen 1 382 000 Bushels. — Die Visible supply nach officieller Schätzung ergab 54 244 000 Bushels Weizen — Verminderung innerhalb einer Woche 2 240 000 Bushels — gegen 61 330 000 Bushels gleichzeitig in 1894 und 70 157 000 in 1893. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten in der Woche, endigend am 25. Mai, belief sich auf 185 000 Qrs. Weizen — 85 Proc. nach Großbritannien und 15 Proc. nach dem Continent — gegen 172 000 Qrs. acht Tage zuvor, 166 000 in 1894 und 375 000 in 1893. In Newyork schließen die Preise gegen die vorhergehende Woche für Weizen 1—1½ Cent höher, für Mehl unverändert und für Mais 1¼ Cent niedriger — England hatte günstige Witterung, und die Berichte vom Lande waren ziemlich hoffnungsvoll, nur beklagten sich die Landleute über eine allgemeine Insectenplage. Die Heuernte ist lange nicht so gut ausgefallen, als sie noch vor kurzem versprach. Weizen, anfangs der Berichtswoche 1—2 Sh. höher, erlitt seitdem einige Abschwächung. In Berlin erreichten die Preise am Montag den höchsten Stand dieses Jahres, sind aber seitdem zurückgegangen. Gegen die vorige Woche ist Weizen per Mai 25 Pf., per September 1,50 M., Roggen per Mai 2,50 M. und per September 1,75 M. billiger. — Am hiesigen Markt waren die Zufuhren auf dem Wasserwege, wie schon oben erwähnt, ganz unbedeutend, dagegen diejenigen per Bahn von Rußland etwas reichliche. Das Geschäft behielt in der Hauptsache seinen Consum-Charakter bei und von Abschlüssen zum Export ist wegen noch immer mangelnder Rentabilität nichts bekannt geworden. Der hiesige Rückgang auf die Woche ist mit Locowaare auf 2—3 M. zu schätzen, nur die rothen russischen Sorten, für die der Begehr erlahmte, erlitten eine wesentlich stärkere Einbuße und fanden nur unregelmäßigen Absatz. — Termine waren in den letzten Tagen ebenfalls vernachlässigt und verloren 3—4 M. an Werth. Zur Kündigung gelangten 50 Tonnen. — Gehandelt wurde: Inländisch Sommer- 772 Gr. 156—159 M., hochbunt 750—784 Gr. 156—160 M., weiß 703—766 Gr. 150—160 M. Polnisch zum Transit hellbunt 747 Gr. 121½ M., hochbunt 758 Gr. 125 M., fein weiß 788 Gr. 127 M. Russisch zum Transit roth besetzt 704—772 Gr. 92—112 M., roth 692—782 Gr. 97—117 M., mild roth 726—774 Gr. 110—118 M., streng roth 772—791 Gr. 119—120 M., Kubanka 724—749 Gr. 97—105 M., Ghirka 729—737 Gr. 111 M., weiß 747 Gr. 122 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 755 Gr. 157, 159, 157 M., zum Transit per 745 Gr. 123, 125, 123 M. Termine wurden wie folgt gehandelt:

	Schlußcourse a. 24. Mai	Schlußcourse a. 31. Mai	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
Mai-Juni Weizen z. f. V.	161 M.	157 M.	160 M.	157 M.
Mai-Juni Weizen z. Trs.	125 M.	122 M.	126 M.	122 M.
Juni-Juli Weizen z. f. V.	161 M.	157 M.	160½ M.	157 M.
Juni-Juli Weizen z. Trs.	125 M.	122 M.	126 M.	122 M.
Septbr.-Okt. Weizen z. f. V.	160 M.	157 M.	161 M.	157 M.
Septbr.-Okt. Weizen z. Trs.	125 M.	122 M.	126 M.	122 M.

Roggen. Das Angebot aus dem Wasser war vollkommen winzig, während die Bahnzufuhr von Polen und Rußland in bisheriger beschränkter Weise herankam. Die Tendenz für den Artikel war überwiegend flau, und mußte effective inländische Waare 3 M., polnische und russische 4 M. billiger erlassen werden. Termine wurden ebenfalls zuletzt durchschnittlich 3 M. gegen vorige Woche niedriger notirt. Gehandelt wurde per 714 Gr.: Inländisch 697—759 Gr. 130—134 M., polnisch zum Transit 696—750 Gr. 94—98½ M., russisch zum Transit 673—738 Gr. 86—97 M. Regulirungspreis inländisch 133, 134, 132 M., unterpolnisch 98, 99, 96 M., transit 97, 98, 95 M.

	Schlußcourse a. 24. Mai	Schlußcourse a. 31. Mai	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
Mai Roggen inl.	134½ M.	— M.	135½ M.	133 M.
Mai Rogg. untpl.	99 M.	— M.	101 M.	97½ M.
Mai-Juni Roggen inl.	134 M.	131 M.	135½ M.	131 M.
Mai-Juni Rogg. untpl.	99 M.	96 M.	99½ M.	96 M.
Juni-Juli Rogg. inl.	134½ M.	131 M.	135½ M.	131 M.
Juni-Juli Rogg. untpl.	99 M.	96 M.	99½ M.	96 M.
Sept.-Okt. Rogg. inl.	139 M.	136 M.	140 M.	136 M.
Sept.-Okt. Rogg. untp.	103 M.	101 M.	104 M.	101 M.

Gerste. Bei ganz schwachen Ankünften verblieb das Geschäft äußerst beschränkt. Die Tendenz ist eher als

Berliner Fondsbörse vom 31. Mai.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung auf für heimische solide Anlagen bei regen Umsätzen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen notirten zum Theil um 0,10 Proc. höher. Fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten bei zumeist wenig veränderten Coursen ruhig. Italiener wenig verändert, Mexikaner schwächer, ungarische Goldrenten behauptet, russische Anleihen fest. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft um und waren fest bis zum Schluß; Franzosen und Lombarden waren etwas billiger. Inländische Eisenbahnactien waren durchschnittlich eher schwächer. Bankactien in den Kassawerthen ruhig, aber ziemlich fest. Industriewerthe recht rege gehandelt und vielfach höher bezahlt. Kohlen-Actien wurden namentlich höher bewerthet, aber auch Eisenactien besserten sich meist etwas.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do do.	3½	105,10
do. do.	3	98,60
Konsolidirte Anleihe .	4	106,60
do. do.	3½	105,10
do. do.	3	99,10
Staats-Schuldscheine .	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,20
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	101,70
Posensche neue Pfdbr.	4	102,70
do. do.	3½	101,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,75
do. neue Pfandbr.	3½	101,75
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,60
Posensche do. .	4	105,50
Preußische do. .	4	105,50
do. do. .	3½	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	100,20
do. Silber-Rente	4 1/5	100,75
Ungar. Staats Silber	4½	103,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,10
do. Gold-Rente. .	4	103,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,60
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,00
Italienische Rente . .	4	89,20
Rumän. amort. Anleihe	5	100,00
Rumänische 4 % Rente	4	89,00
Rum. amortis. 1893	5	99,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,30
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,00
do. Consol de 1890	4	98,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,75
do. Rente . .	5	71,20
do. neue Rente .	5	71,40
Griech. Goldanl. v. 1893	5	36,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	88,25
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M.)	5	74,25
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	86,60
Römische Stadt-Oblig	4	92 00
Argentinische Anleihe .	fr.	57,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	35,25
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	105,20
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	3½	100,60
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. neue	4	104,20
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,60
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,20
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,10
do. do. do.	3½	100,75
do. do. do.	4	105,90
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV-XVIII.	4	104,30
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	155,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	127,30
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	148,40
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	143,25
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,20
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,00
do. Loose von 1860	4	159,10
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	129,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	100,90
Raab-Graz do. neue .	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	163,00
do. do. von 1866	5	153,25
Ung. Loose . .	—	283,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht . .	—	84,30
Mainz-Ludwigshafen .	5	120 00
do. ult.	—	120,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	87,90
do. do. St.-Pr.	5	121,50
Königsberg-Cranz . .	6,6	148,75
Ostpreuß. Südbahn .	1/3	97,75
do. St.-Pr. . . .	5	119,60
Saal-Bahn St.-A. . .	2/3	52,75
do. St.-Pr. .	5	118,50
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar.. .	—	31,10
do. St.-Pr.. . . .	4 1/3	102,25
Jura-Simplon	—	96,90
Galizier	—	110,30
Gotthardbahn . . .	—	186,80

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.

†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	33,25
Oesterr. Franz-St. . .	6 3/5	181,25
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4¾	—
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	98,50
do. Westb.. . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	43,90
Warschau-Wien . . .	—	275,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,75
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,00
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,50
do. ult.	—	140,25
do. Elbthalb. .	5	—
do. ult.	—	145,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,40
† do. 5 % Oblig.	5	111,80
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	95,30
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,40
†Kursk-Kiew . . .	4	102,70
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,75
†Mosko-Smolensk .	5	103,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,60
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,00
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	114,10
do. do. II.	6	97,80
do. do. III.	6	68,30
do. do.	5	40,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,00	4
Berliner Handelsges. .	161,75	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	—	4
Bresl. Discontobank .	118,00	6½
Danziger Privatbank .	144,60	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	5
do. Bank	196,25	9
do. Effecten u. W.	119,10	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	161,10	6,26
do. Hypoth.-Bank .	128,80	7
Disconto-Command. .	223,60	8
Deutsche Nationalb. .	114,10	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	133,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	128,00	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	167,00	8
Hannöversche Bank .	118,50	5
Königsb. Vereins-Bank	106,30	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	116,25	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,00	6
Norddeutsche Bank .	148,00	4½
do. Grundcreditb.	113,20	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,25	6
Posener Provinz.-Bank	107,60	4½
Preuß. Boden-Credit .	150,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	183,80	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133 25	6½
Rh.-Westf. Bod.-C.-B.	126,60	—
Schaffhaus. Bankverein	145,10	6½
Schlesischer Bankverein	126,00	5½
Dresdner Bank . .	167,00	8
Nationalb. f. Deutschl.	143,75	6½
Rostocker Bank. . .	96,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10 2/5
Danziger Oelmühle .	113,50	—
do. Prioritäts-Act.	113,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,10	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	221,30	12
Gr. Berl. Pferdebahn	296,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,00	—
Wilhelmshütte . . .	62,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	86,10	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	244,40	9
Hamb. Amer. Packetf.	104,10	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	73,90	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	170,00	6
Königs- u. Laurahütte	139,00	4
Stolberg, Zink . . .	53,75	—
do. St.-Pr. . .	129,80	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	153,90	3
Hibernia	155,75	5½

Wechsel-Cours vom 31. Mai.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,75
do. . .	2 Mon.	2½	168, 5
London. . . .	8 Tg.	2	20,45
do.	3 Mon.	2	20,40
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	168,10
do.	2 Mon.	4	167,00
Petersburg .	8 Tg.	4½	219,75
do. .	3 Mon.	4½	217,90
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,44
Französische Banknoten. .	81,15
Oesterreichische Banknoten	168,15
Russische Banknoten. . .	219,50

matter zu bezeichnen. Futtergerste, die nicht vorhanden war, würde wohl unveränderte Preise erzielt haben. Gehandelt wurde: Russisch zum Transit 609—677 Gr. 78—83 M. — **Hafer** inländisch 110—120 M. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter 86—88 M. — **Wicken** inländ. 90 M, poln. 72—78 M, schimmlig 66 M.— **Pferdebohnen** inländ. 110 bis 112 M. — **Mohn** polnische zum Transit weiß 15 M per 50 Kilogr. — **Lupinen** poln. zum Transit blaue 43—44 M. — **Senf** grober brauner russischer zum Transit 134—136 M, poln. zum Transit gelb besetzt 4 M per 50 Kilogr. — **Kleesaaten** roth 30—35 M per 50 Kilogr., abfallend 13 M. — **Weizenkleie** zum See-Export, grobe 3,25 M, extra grobe 3,50 M, mittel 3,20 M, feine 3,40—3,65 M, per 50 Kilogr.

Spiritus behielt hier steigende Tendenz bei und schloß fest zu 1 1/4 M gegen vorige Woche höheren Preisen. Berlin ist loco 1,70 M, per Mai 120 M und per September 0,90 M theurer. Die hiesigen Notirungen waren wie folgt: Contingentirter loco 56 1/4—57 1/4 M Gd., per Mai 56 1/4—57 1/4 M Gd., nicht contingentirter loco 36 1/4—37 1/4 M Gd., per Mai 36 1/4—37 1/4 M Gd.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 155—163. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 154—156, russischer loco fest, loco neuer 103—105. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 47. — Spiritus still, per Mai-Juni 22 1/8 Br., per Juni-Juli 22 1/8 Br., per Juli-August 22 3/8 Br., per August-Septbr. 22 5/8 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 7,00. — Heiß.

Mannheim, 31. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 16,10, per Juli 16,20, per Nov. 16,30. — **Roggen** per Mai 14,00, per Juli 14,10, per Nov. 14,00. — **Hafer** per Mai 12,75, per Juli 13,00, per Nov. 13,20. — **Mais** per Mai 12,75, per Juli 12,20, per Nov. 12,10.

Frankfurt a. M., 31. Mai. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,465, Pariser Wechsel 81,125, Wiener Wechsel 168,00, 3% Reichsanleihe 98,50, unif. Aegypter 105,40, Italiener 88,70, 6% cons. Mexikaner 86,40, österr. Silberrente 85,40, österr. 4 1/5 % Papierrente Loose 85,40, österr. 4 % Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 135,30, 3% port. Anleihe 26,30, 5% amort. Rum. 100,00, 4% russ. Cons. 103,80, 4% Russ. 1894 68,40, 1% Spanier 72,30, 5% serb. Rente 71,10, serb. Tabakr. 71,10, conv. Türken 25,80, 4% ungar. Goldrente 103,20, 4% ungar. Kronen 98,60, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 186,40, Lüb.-Büch. Eis. 152,00, Mainzer 120,30, Mittelmeerbahn 93,50, Lombarden 87 5/8, Franzosen 364 1/2, Raab-Oedenbg. 82, Berliner Handelsg. 161,80, Darmstädter 159,00, Disc.-Comm. 223,90, Dresdner Bank 167,40, Mitteld. Creditactien 109,90, österr. Creditactien 337 1/2, österr.-ungar. Bank 904,00, Reichsbank 161,20, Bochumer Gußstahl 160,30, Dortmunder Union 71,50, Harpener Bergw. 153,40, Hibernia 155,30, Laurahütte 139,20, Westeregeln 167,30. Privatdiscont 2.

Wien, 31. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,40, öster. Silberrente 101,35, österr. Goldrente 123,40, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,40, ungar. Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 158,25, türk. Loose 86,20, Anglo-Austr. 173,50, Länderbank 283,30, österr. Credit. 402 25, Unionbank 340 00, ungar. Creditb. 474,00, Wiener Bankverein 166,80, böhm. Westb. 422,00, böhm. Nordbahn 301,00, Buschtierader 576,50, Elbethalb. 291,50, Ferd. Nordb. 3655, österr. Staatsb. 430,35, Lemb. Czer. 325,00, Lombarden 102,75, Nordwestb. 288,75, Pardubitzer 222,00, Alp.-Montan. 95,50, Tabakact. 230,00, Amsterd. 100,45, deutsche Plätze 59,50, Lond. Wechsel 121,75, Pariser Wechsel 48,27 1/2, Napoleons 9,65 1/2, Marknoten 59,50, russ. Banknoten 1,31 1/4, Bulgar. (1892) —.

Amsterdam, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai —, per November 173. Roggen loco unverändert, do. auf Termine fest, per Mai 121, per Juli —, per Oktober 122. — Rüböl loco 23 3/4, per Herbst 23.

Amsterdam, 31. Mai. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 84, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83 3/8, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83 1/2, do. April-Oktober do. 83 7/8, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102, 94er Russen (6. Em.) 100 1/8, 4% Russen von 1894 64 1/2, Conv. Türken 25 7/8, 3 1/2 % holl. Anl. 101, 5% gar. Transv.-Em. —, 6 % Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,20. Russ. Zollcoupons 192. Hamburger Wechsel —. Wiener Wechsel —. Wechsel auf London 12,11 1/2. — Morgen Feiertag.

Antwerpen, 31. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per Mai 19,90, per Juni 19,90, per Juli-August 19,95, per Septbr.-Dezbr. 21,00. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,35, per Sept.-Dez. 12,40. **Mehl** behpt., per Mai 44,95, per Juni 45,00, per Juli-August 45,40, per Septbr.-Dezbr. 45,95. — **Rüböl** ruhig, per Mai 48,75, per Juni 49,00, per Juli-August 49,25, per September-Dezember 49,50. — **Spiritus** matt, per Mai 31,50, per Juni 31,75, per Juli-August 32,00, per September-Dezember 32,50. — **Wetter**: Bewölkt.

Paris, 31. Mai. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente —, 3% Rente 102,40, 5% italien. Rente 89,65, 4% ung. Goldrente 103,81, 3% Russen 1880 102,70, 4% Russen 1891 93,40, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 72 1/8, convert. Türken 25,82 1/2, türk. Loose —, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 497, Franzosen 906,25, Lombarden 242,50, Banque ottomane 727, Banque de Paris 795, Debeers 532, Cred. foncier 893, Huanchaca-Act. 183, Meridional-Actien 638, Rio Tinto-Actien 408,10, Suezkanal-Actien 3245,00, Credit Lyonnais 815,00, Banque de France 3630,00, Tab. Ottom. 493, Wechsel a. deutsche Plätze 122 5/8, Londoner Wechsel kurz 25,20 1/2, Cheques a. London 25,20, Wechsel Amsterdam kurz 205,87, Wechsel Wien kurz 204,87, Wechsel Madrid kurz 441,00, Wechsel auf Italien 4 1/4, Robinson-Actien 222,00, 4% Rumänier 90,50, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,90, Portugiesen 25,50, Portug. Tabaks-Obligationen 460, 4% Russen 1894 68,20, Privatdiscont 1 5/8, Langl. Estates 128,12.

London, 31. Mai. (Schluß-Course.) Engl. 2 3/4 % Consols 106 1/4, 4% pr. Consols 106, 5% ital. Rente 89 1/8, Lombarden 9 3/4, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 103, convert. Türken 25 1/2, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102 3/4, 4% Spanier 72 3/8, 3 1/2 % Aegypter 101 1/2, 4 % unific. Aegypt. 103 1/2, 3 1/2 % Tribut-Anl. 98 1/2, 6% cons. Mex. 86 3/4, Neue Mexicaner v. 1893 82 3/4, Ottomanb. 18 7/8, Canada-Pacific 54 1/2, de Beers neue 20 3/4, Rio Tinto 16 1/4, 4% Rupees 58 7/8, 6% fund. argent. Anl. 73 3/4, 5% argent. Goldanl. 67 3/4, 4 1/2 % äußere Goldanl. 45 1/2, 3% Reichs-Anl. 96 3/4, griech. 81. Anl. 35 1/4, griech. 87er Monopol-Anl. 38, 4% 89er Griech. 29, bras. 89er Anl. 74 1/2, 5% Western Min. 81, Platzdiscont [illegible], Silber 30 5/8, Anatolier 94

London, 31. Mai. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Bewölkt.

London, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig bei unveränderten Preisen.

Petersburg, 31. Mai. Wechsel auf London (3 Monate) 93,00, do. Berlin (3 Monate) 45,35, do. Amsterdam (3 Mon.) — do. Paris (3 Mon.) 36,82 1/2, 1/2-Imperials 742, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente 99 1/2, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 3 1/2 % Gold-Anleihe von 1894 144, do. 3% Goldanleihe von 1894 136, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 236, do. do. von 1866 223, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 204 1/2, do. 4 1/2 % Bodencredit-Pfandbriefe 150, Petersburger Privat-Handelsbank 510, do. Discontob. 688, do. intern. Handelsb. 652, russ. Bank für auswärtigen Handel 445, Warschauer Commerzbank 499.

Petersburg, 31. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 6,25. — Hafer loco 3,60. — Leinsaat loco 12,00. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 51,00. — Wetter: Veränderlich.

Newyork, 31. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,87 1/2. Rother Weizen loco 0,80 3/8, per Mai 0,80, per Juli 0,81, per September 0,81 7/8. — Mehl loco 3,05. Mais per Juni —. — Fracht 1 1/4. — Zucker 2 15/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. gelb 743 bis 749 Gr. ab Kahn 115, 665 bis 670 Gr. bes. 89, 743 Gr. bes. 109 M bez., rother russ. 713 bis 738 Gr. 105, 106, 108, 751 Gr. 116, 749 Gr. 111, 810 Gr. 120, 712 Gr. bes. 94, Ghirka- 708 bis 718 Gr. 102, 105, Kubanka- 706 Gr. bes. 96, 701 Gr. 100 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 750 bis 756 Gr. ab Boden 127, 750 Gr. 128, 726 bis 750 Gr. 128,50 M per 714 Gr., russisch 696 Gr. 89 M per 714 Gr. bez. **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 95, 97,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 106, russ. 78,50, 82, 82,50, 86 M bez., **kleine** russ. 80, 81 M bez., Futter-russ. mit Geruch 76, ab Kahn mit Geruch 70 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 105, 116 M bez., russ. 69, 80, ab Kahn mit Geruch 68, Bleihafer mit Geruch 75 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria-russ. 110, geringe schimmlig 86 M bez., weiße russ. 96, mit Schimmel 90 bez., grüne russ. 109 M bez., Futter-russ. ab Kahn 80 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 116 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. ab Kahn mit Geruch schimmlig 55, Buller- russ. 110, 120 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 170 M bez., feine 165 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. Aussiebsel 63 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb schimmlig mit Kluten 115 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 74, bes. 72,50 M bez.

Stettin, 31. Mai. **Weizen** ruhig, loco neuer 156—160, per Mai-Juni 158,00, per Septbr.-Oktbr. 161,00. — **Roggen** loco matt, 135—138 M, per Mai-Juni 133,50, per Septbr.-Oktbr. 138,25. — Pomm. Hafer loco 122—126. — **Rüböl** loco unverändert, per Mai 45,50, per September-Oktober 46,20. — **Spiritus** loco befestigend, mit 70 M Consumsteuer 38,30. — **Petroleum** loco 11,20.

Berlin, 31. Mai. **Weizen** loco 150—165 M, per Mai 158—158,25 M, per Juni 157,50—157,75—157,50—158,25 M, per Juli 159—159,75 M, per Septbr. 160,50—161—160,75—161,50 M. — **Roggen** loco 133—140 M, per Mai 135,50—135,25—136,50 M, per Juni 135,75—135,50—136,50—136,25 M, per Juli 137,75—138,50—138,25 M, per September 140,75—140,50—141,25 M, per Oktober 142,25—142—142,50—142 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 128—136 M, pomm. u. uckerm. 128—137 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 128—138 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 140—144 M, russ. 126—130 M a. Bahn, per Mai 128,50—128 M, per Juni 126,25—127 M, per Juli 127,50—127,75 M, per September 126,75—127,50—127,25 M. — **Mais** loco 125—130 M, per Mai 122 5/8 M, per September 119,75 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 17,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 17,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** Victoria- 150—185 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 116—131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 23,00—21,25 M, Nr. 0 19,00—17,00 M, Humbold Marke 00 24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 20,00—19,00 M, per Mai 19,45 M, per Juni 19,45—19,50 M, per Juli 19,60—19,65 M, per August 19,70—19,75 M, per Septbr. 19,85—19,95—19,90 M, Humbold-Marke 0 u. I 21,20 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 22,3 M, per Septbr. 22,5 M, per Oktober 23,7 M, per Novbr. 22,9 M, per Dezemer 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,8 M, per Mai 46,6 M, per Juni 46,6 M, per Septbr. 46,8 M, per Oktober 46,8 M, per November 46,9—46,8 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 58,8 M, (70) (ohne Faß) loco 39,0 M, 70er (incl. Faß) per Mai 42,8—42,9 M, per Juni 42,7—42,8 M, per Juli 43,1—43 0—43,3—43,2 M, per August 43,4—43,5 M, per September 43,7—43,8 M, per Oktober 43,4—43,5 M.

Posen, 31. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 56,70, do. loco ohne Faß (70er) 36,90. Still. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 1. Juni. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Aug. 44 3/4 M, Marke „Spaten" loco Aug. 45 1/4 M. — Berliner Bratenschmalz prima Qual. Marke „Bär" loco Aug. 45 1/2 M, Marke C. G. M. loco August 46 M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis August 52 3/4 M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis August 50 3/4—52 3/4 M, Bellies (Bäuche) loco bis August 56 3/4 M.

Bremen, 31 Mai. Schmalz. Fest. Wilcox 36 1/4 Pf., Armour shield 35 3/4 Pf., Cudahy 36 1/2 Pf., Fairbanks 30 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 31.

Hamburg, 30. Mai. Schmalz fest, aber geschäftslos. Steam 35 M, Fairbank 29,50 M, Armour Special 37,50 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42—44,50 M.

Antwerpen, 30. Mai. Schmalz behpt., 86,75 M, Juni 86,75 M, Juli 87,50 M, Septbr. 89,00 M. — Speck unverändert, Backs 78,00—85,00 M, short middles 77 M, Mai 80 M. — Terpentinöl unverändert, 59 1/2 M, Juni 59 1/2 M, Sept.-Dezbr. 58,00 M, span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 31. Mai. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai —, per September 76 1/4, per Dezember 74 1/4, per März 73 1/4. Ruhig.

Amsterdam, 31. Mai. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 31. Mai. Kaffee in Newyork Feiertag. Rio 5000 Sack, Santos 3000 Sack, Recettes für gestern.

Butter.

Berlin, 31. Mai. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Der Festbedarf blieb hinter den Erwartungen zurück; die Production von reiner Grasbutter war dagegen so erheblich, daß trotz des dieswöchentlichen Festgeschäfts größere Bestände auf Lager verblieben. Dazu gesellten sich noch dringende Hamburger Offerten zu 1 bis 3 Mark unter Notirung, welche dort um 10 Mark, d. h. auf 75 Mark für Ia Qualität erniedrigt wurde, sodaß man sich hier genöthigt sah, die Notirungen mindestens um 8 Mark, also auf 85 Mark für feinste Butter herabzusetzen.

Wir stehen sonach hier noch um 10 Mark höher als Hamburg, weshalb in nächster Woche auch hier ein weiterer erheblicher Preisrückgang zu gewärtigen ist.

Landbutter ist in Folge der niedrigen Preise für feine Butter ganz geschäftslos und die Notirung für jene Gattung war nominell.

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 85 M, IIa. 78 M, IIIa. — M, abfallende 75 M. Alles per 50 Kilogr.

Landbutter: Preußische u. Littauer 70—75 M, Netzbrücher 70—75 M, pommersche 70—75 M, polnische 70—75 M, bairische Senn- — M, bairische Land- — M, schlesische 70—75 M, galizische — M.

Zucker.

Magdeburg, 31. Mai. Kornzucker excl., von 92 % —, neue —. Kornzucker exclusive, 88 % Rendement —, neue 10,30—10,50. Nachproducte excl., 75 % Rendement 7,40—8,00. Ruhig, wenig Geschäft. Brodraffinade I. 23,00, Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75—23,25. Gem. Melis I., mit Faß 22,50. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,12 1/2 bez., 10,15 Br., per Juni 10,15 bez., 10,17 1/2 Br., per Juli 10,37 1/2 bez., 10,40 Br., per August 10,50 bez. Br. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 60 000 Ctr.

Magdeburg, 31. Mai. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,70—0,90 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82 Brix ohne Tonne 0,70—0,90 M.

Rohzucker. Der Rohzuckermarkt nahm in der letzten Woche einen schwachen Verlauf. Anfangs konnten sich Preise behaupten. Als dann aber vermehrtes Angebot hervortrat, verhielten sich die bereits stark versorgten Inlandsraffinerien meistens ablehnend, und da auch die Ausfuhrhändler unter dem Einflusse schwacher Auslandsmeldungen nur wenig Interesse zeigten, lauteten die abgegebenen Gebote so niedrig, daß Eigner in vielen Fällen ihre Offerten zurücknahmen. An einzelnen Tagen konnten Notirungen daher wegen Mangel an Umsätzen zum Theil nicht verzeichnet werden. Die von der statistischen Vereinigung festgestellten Zahlen über den diesjährigen Minderanbau von Rüben, welche für Deutschland 15,98 Proc. lauten, vermochten einen nachhaltigen Eindruck nicht hervorzurufen. Die Preise stellen sich gegen die Vorwoche durchschnittlich 30 Pf. der Centner niedriger. Nachproducte erlitten ebenfalls eine Einbuße von 10—25 Pf. per Ctr. Die Vorräthe Erstproducte in erster Hand werden heute geschätzt auf 2 828 000 Ctr. gegen auf 1 562 000 Ctr. Ende Mai 1894, gegen auf 179 000 Ctr. Ende Mai 1893.

Raffinirter Zucker. Der Markt war in dieser Woche sehr flau und haben nur wenige unbedeutende Verkäufe zu notirten Preisen stattgefunden.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Mai 10,12 1/2 M bez., 10,15 M Br., 10,10 M Gd., Juni 10,15 M bez., 10,17 1/2 M Br., 10,12 1/2 M Gd., Juli 10,37 1/2 M bez., 10,40 M Br., 10,35 M Gd., August 10,47 1/2—10,50 M bez., 10,50 M Br., 10,47 1/2 M Gd., Septbr. 10,60 M Br., 10,50 M Gd., Oktbr. 10,85 M Br., 10,77 1/2 M Gd., Januar-März 11,05 M Br., 10,97 1/2 M Gd. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 31. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 10,15, per Juni 10,12 1/2, per August 10,47 1/2, per Oktbr. 10,77 1/2. Behauptet.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 31. Mai. Baumwolle. Schwächer. Upland middl. loco 36 1/4 Pfg.

Liverpool, 31. Mai. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 300 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 3 53/64 Käuferpreis, Juni-Juli 3 53/64 do., Juli-August 3 27/32 do., August-Septbr. 3 55/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 3 7/8 Käuferpreis, Oktober-Novbr. 3 7/8 do., Novbr.-Dezbr. 3 57/64 do., Dezbr.-Januar 3 29/32 d. do.

Tabak.

Bremen, 31. Mai. Tabak. Umsatz: 564 Faß Stengel, 35 Faß Ohio.

Petroleum.

Bremen, 31. Mai. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 6,95 Br.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 20 1/2 Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br.

Eisen.

Glasgow, 31. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 3 d.

Glasgow, 31. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 282 361 Tons gegen 311 600 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 77 gegen 73 im vorigen Jahre.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Mai.
Wasserstand: 0,74 Mtr. über 0.
Wind: SW. Wetter: Schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Zlotterie: Mianowicz, Pobowski, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Feldt, Ich, Chamottsteine.

Von Thorn nach Nieszawa: Meyer, leer. — Behrenstrauch, leer.

Stromab:

Duma, Lew, Opole, Danzig, 2 Traften, 647 Rundkiefern, 194 Rundelsen, 1615 Rundklötze, 205 Kanthölzer, 40 Plancons, 510 eichene Schwellen.

Becker, Schultz, Newenglas, Bromberg, 3 Traften, 1682 Rundkiefern, 22 Rundelsen.

Wernicke, Kretschmer, Bialobczik, Bromberg, 2 Traften, 1557 Rundelsen, 719 Kanthölzer.

Szymanski, Endelmann, Tikocin, Bromberg, 2 Traften, 956 Rundkiefern.

Plehnendorfer Kanalliste.

31. Mai.
Schiffsgefäße.

Stromab: Fr. Riedel, Schulitz, 100 To. Schnittholz, Danzig. — Ad. Wenzel, Hirschfeld, 50 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Linau", Tiegenhof, 12 To. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Danzig", Thorn, 7 To. Güter, Guttkus, Danzig. — D. „Neptun", Graudenz, 13,5 To. Sprit, 11 To. Güter, 7,5 To. Eisenwaaren, F. Krahn, Danzig. — D. „Tiegenhof", Elbing, 19,5 To. Güter, F. Krahn, Danzig. — L. Steckmann, Bromberg, 6 To. Papier, Schottler, Danzig. — J. Horn, Elbing, 40 To. Mehl, Wolff, Danzig.

Stromauf: 20 Kähne und 4 Dampfer mit diversen Gütern.

Holztransporte.
30. und 31. Mai.

Stromab: 4 Traften, 1201 Cbm. harte Stämme und Schnittholz, 1236 Cbm. weiche Stämme und Schnittholz, 516 Cbm. harte Stämme und Schnittholz, Oleszyce, Reinhold u. Bieber, Fordon, Graf, Müller, Kirrhaken. — 1 Traft, 442 Cbm. weiche Stämme, Reinhold u. Bieber, Bromberg, L. Lorenz, Müller, Holm. — 1 Traft, 1154 Cbm. weiche Stämme, Kretschmer, Czimalitz, Nieske, Müller, Pollackswinkel. — 2 Traften, 754 Cbm. weiche Stämme, Labens, Arteschewitz, Menz, Krakauer Land.

Schiffs-Nachrichten.

Wisby, 30. Mai. Das Schiff „**Peter Dickson**" aus Schweden ist bei Carlsö gestrandet.

Malmö, 29. Mai. Der deutsche Dampfer „**Neutral**", aus Kiel, mit einer Ladung Kohlen von Hull kommend, ist auf Kullagrund gestrandet und hat die vordere Abtheilung voll Wasser.

Norrköping, 28. Mai. Der Dampfer „**Lübeck**", von Aarhuus mit hauptsächlich aus Zucker bestehender Ladung nach Norrköping, gerieth in den Oestergöthland Scheeren an Grund und wurde leck.

Kopenhagen, 30. Mai. Der Dampfer „**Miellfield**", von Sebastopol nach Petersburg mit Salz, ist im Sunde gestrandet.

Hamburg, 30. Mai. Capt. Slater, englischer Dampfer „Buda", heute Morgen von Grangemouth hier angekommen, berichtet: Am 21. Mai, Morgens 1 Uhr, passirten auf 54° 40′ N. 5° O. einen **brennenden Dampfer**; das ganze Schiff von hinten bis vorn, sowie die Masten und alles Holzwerk brannten.

Trouville, 29. Mai. Der englische Dampfer „Constance" ist beim Eingang des Hafens gestrandet.

Newyork, 31. Mai. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „**Havel**", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Zuckerverschiffungen.

In der zweiten Hälfte des Mai sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker nur 78 966 Zollctr. nach England verschifft worden (gegen 24 726 in der gleichen Zeit v. J.). Der Gesammt-Export in der Campagne betrug bisher 2 657 268 Zollcentner (gegen 2 141 294 resp. 1 357 916 in der gleichen Zeit der beiden letzten Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. Mai 1895: 431 230, 1894: 84 461, 1893: 66 388 Zollcentner. — An russischem Zucker sind bisher verschifft worden: 184 400 Zollcentner nach England, 89 350 nach Holland, 20 000 nach Italien, zusammen 193 750 (gegen 235 020 in der gleichen Zeit des Vorjahres). Lagerbestand in Neufahrwasser 2700 Zollcentner (7200 am 31. Mai v. J.).

Danziger Fischpreise vom 31. Mai.

Aal 0,70—1,20, Zander 0,50—0,80, Bressen 0,50, Rapfen 0,50, Barbe 0,40, Hecht 0,50—0,60, Schleih 0,60—0,80, Barsch 0,40—0,50, Plötz 0,20, Dorsch 0,10—0,20 M per Pfund, Flunder 0,50—1,50 M per Mandel.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 1. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

Sorte	Gewicht	Preis	
feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	130—168 M Br.	95—155 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	130—167 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	129—166 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	128—164 M Br.	
roth	745—799 Gr.	123—164 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	112—160 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 122 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 156 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 156 1/2 M Br., 156 M Gd., transit 122 M Br., 121 1/2 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 156 1/2 M Br., 156 M Gd., transit 122 M Br., 121 1/2 M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 156 1/2 M Br., 156 M Gd., transit 122 M Br., 121 1/2 M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 714 Gr. inländ. 130 M, transit 92 M.
feinkörnig per 714 Gr. transf. 86—91 M.
Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 130 M, unterp. 93 M, transit 92 M.
Auf Lieferung per Juni inländ. 130—129 M bez., unterpoln. 95 M bez. u. Br., per Juni-Juli inländ. 130—129 M bez., unterpoln. 95 M bez. u. Br., per Septbr.-Oktbr. inländ. 135 M bez., unterpolnisch 100 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 686 Gr. 113 M, kleine 644 Gr. 105 M, Futter 75—76 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,20—3,55 M.

Rohzucker still, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,80 M Gd., per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 1. Juni. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Mai loco, contingentirt 58,25 M, Mai loco, nicht contingentirt 38,50 M, Mai nicht contingentirt 38,50 M, Frühjahr, nicht contingentirt 38,50 M Gd., Juni nicht contingentirt 38,50 M, Juli nicht contingentirt 38,50 M, August nicht contingentirt 38,75 M, Septbr. nicht contingentirt 39,00 M.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.